

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Seit 1871: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6660-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 900 Milliarden M., in den Ausgabestellen: 980 Milliarden M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Milliarden M., vom 2. bis 14. Juni. — Bezugsbedingungen: nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen 200 Milliarden M., Finanzanzeigen 250 Milliarden M., Leitartikel-Anzeigen 300 Milliarden M., ausw. Anzeigen 300 Milliarden M., Verl. Neufamen 800 Milliarden M., ausw. Neufamen 1200 Milliarden M. für die einspaltige Kolonelle. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofort. Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Nachnahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 131.

Dienstag, 10. Juni 1924.

72. Jahrgang.

Nach dem Pfingstfest.

as. Berlin, 10. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Nachdem die letzte Reichstags-Sitzung eine Mehrheit für die Politik der Regierung ergeben hat und die Herren Abgeordneten sich daheim von den Strapazen der ersten Sitzungen erholen, ist in der deutschen Innenpolitik eine gewisse Ruhe eingetreten. So sind denn auch die Pfingstfeiertage politisch ruhig verlaufen. Selbst die Regierung konnte Pfingsten feiern. Verschiedene Minister hatten Berlin verlassen und die nächste Kabinettssitzung wird voraussichtlich erst am Mittwoch stattfinden. Hier dürfte vor allem die heimgutstrittene

Verordnung über die Ausreisegebühr

auf der Tagesordnung stehen. Will man doch wissen, daß das Finanzministerium eine Erhöhung des 500-Markfahrs wünsch, was von den anderen Ressorts energisch bekämpft wird. Von amtlicher Seite wird freilich geäußert, daß eine solche Absicht überhaupt bestünde, und erklärt, man wolle sich nur mit der Verordnung beschäftigen, da mancherlei Beschwerden vorliegen. Man darf immerhin gespannt sein, was bei einer solchen Nachprüfung der umstrittenen Verordnung herauskommen wird.

In Frankreich dagegen hat es auch in den Pfingstfeiertagen in der hohen Politik keine Ruhe gegeben.

Der Kampf zwischen Millerand und der neuen Linksmehrheit der Kammer

hat zwar noch nicht zur Entscheidung geführt, doch scheint diese jetzt unmittelbar bevorzustehen. Der praktische Grund zu dem Vorgehen der Linken gegen Millerand liegt jetzt klar zutage. Man fürchtet von Millerand eine starke Behinderung jeder zukünftigen Neuorientierung in der französischen Innen- wie auch Außenpolitik, die doch allem Anschein nach eine Wendung erfahren soll. Zunächst ist es nun einmal Herrn Marsal gelungen, ein Kabinett auf die Beine zu bringen. Dieses neue Kabinett wird freilich von der radikalen Presse als eine Herausforderung bezeichnet und die „Ere Nouvelle“ meint: „Wir werden den Freunden Millerands nicht die Ehre erweisen, die Bildung dieses Phantastikabinetts zu kommentieren.“ Auch die Blätter des Nationalen Bloks scheinen an diesem Kabinett kaum etwas anderes zu loben als seine Ergebnisse und den Opfermut. Der neue Ministerpräsident Marsal selbst scheint sich über das Schicksal, das ihm und seinen Kollegen widerfahren wird, keine Illusionen zu machen. Er hat den Vertretern der Pariser Presse mitgeteilt, daß er nur seine Pflicht tun wolle. Er und seine Freunde seien gewillt, der Welt zu beweisen, daß in Frankreich alles geistlich und verfassungsgemäß zugehe. Seine Mission sei nur, dem Parlament

eine Botschaft des Präsidenten

vorzutragen und diese Botschaft durch eine kurze Erklärung der Regierung diskussionsfähig zu machen. Ein eigentliches Regierungsprogramm scheint dem Marsal gar nicht zu haben.

Die politische Entwicklung der Woche dürfte danach etwa folgenden Verlauf nehmen: Am Dienstag wird das Kabinett sich der Kammer vorstellen und Marsal wird die Botschaft des Präsidenten verlesen. Da anzunehmen ist, daß

das Votum gegen Millerand

ausfällt, so wird der Präsident die Erklärung seines Rücktritts auslegen. Am Mittwoch dürfte die Verlesung der Demissionserklärung Millerands in der Kammer und im Senat erfolgen. Für Donnerstag ist eine Versammlung aller Gruppen der Linken vorgesehen, um den Nachfolger Millerands zu bestimmen. Am Freitag wird dann die Nationalversammlung in Versailles zur Wahl zusammengetreten und am Sonntag schließlich wird die Bildung der neuen Regierung erfolgen, wobei man annimmt, daß es

eine Regierung Herriot

sein wird. Die Präsidentschaftskandidaten, die bisher allgemein genannt werden, sind Doumergue und Painlevé. „Deuore“ weiß allerdings zu melden, daß es auch eine Partei gäbe, die sich für Poincaré einsetze. Doch dürfte diese Information keinen besonderen Glauben verdienen. Vorläufig bleibt es jedenfalls bei den beiden Hauptkandidaten, von denen der eine den Senat, der andere die Kammer für sich hat. Prophezeiungen, wer schließlich der Sieger werden wird, scheinen müßig, solange Millerands Rücktritt noch nicht einmal zur Tatsache geworden ist!

Eine Schwedenspende für Deutschland.

Stockholm, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Zentralausschuß für Samaritergaben hat beschlossen, von den 77 000 Kronen, die dieses Jahr als Samariterbeitrag eingingen, 75 000 Kronen direkt nach Deutschland zu schicken.

Ein Kabinett Marsal in Frankreich.

Paris, 7. Juni. Der Finanzminister des zurückgetretenen Kabinetts Poincaré, Senator Francois Marsal, hat die Kabinettsbildung übernommen.

Nach langen Bemühungen und zahlreichen Rücksprachen des Präsidenten Millerand mit Politikern, die nach parlamentarischem Brauch für eine Kabinettsbildung in Frage kommen oder die (nach Ablehnung der oppositionellen Mehrheitsführer, überhaupt unter Millerand ein Kabinett zu bilden) übernehmen wollten, die zum baldigen Rücktritt verdamnte Minderheitsregierung zu bilden, hat der Präsident der französischen Republik endlich in dem bisherigen Finanzminister Marsal einen aufopferungsbereiten Freund gefunden.

Francois Marsal war Mitglied des Senats, als er von Poincaré in das von ihm Ende März rekonstruierte Kabinett als Finanzminister berufen wurde. Er gehörte der Republikanischen Union an. Marsal hat seinerzeit gegen das Ermächtigungsgesetz gestimmt und die letzten Steuergesetze für nicht wirksam erklärt. Er gilt übrigens für eine Kapazität auf dem Gebiete der Finanzen. Man kann auch von ihm erwarten, daß er sich ausenpolitisch auf die Schlußfolgerungen des Sachverständigenrates einstellt. Aber die Frage ist zunächst, welche Lebensdauer diesem Kabinett beschieden ist. Die Zeichen deuten auf Sturm und die Kammer wird dem neuen Kabinett auf alle Fälle sehr kritisch, zu einem erheblichen Teil aber sogar mit prinzipieller Opposition gegenüberstehen. Die Opposition richtet sich aber nicht so sehr gegen die Persönlichkeit Marsals als vielmehr gegen die Millerands, den man unter allen Umständen zum vorzeitigen Rücktritt von der Präsidentschaft zwingen will!

Paris, 6. Juni. Die einmütige Zusammenkunft des Kabinetts Francois Marsal ist folgende: Voris und Finanzen: Francois Marsal; Justiz: Senator Ratier; Aukeren: Abgeordneter Lefevre du Pre; Inneres: Senator de Selves; Krieg: Maginot; Marine: Deleury; Kolonien: Fabry; Öffentliche Arbeiten: Le Troquer; Arbeit: Jourdain; Befriede Gebiete: Louis Marin; Wirtschaft: Capus; Öffentliche Unterhalt: Lando; Handel: Abgeordneter Landin.

Paris, 9. Juni. Ministerpräsident Marsal hatte heute eine Unterredung mit Poincaré. Hierüber begab er sich zum Präsidenten der Republik, um mit diesem in Anwesenheit des Abgeordneten Reibel zu verhandeln. Diese Konferenz dauerte 30 Minuten. Nach dem Verlassen des Palais äußerte der Ministerpräsident Journalisten gegenüber: „Alles wird ruhig verlaufen. Wir sind die Hüter der Verfassung und wir werden nicht zögern, das Versteck verläßt.“ Morgen vormittags wird unter dem Voris Millerands ein Kabinettsrat abgehalten werden, in dessen Verlauf der Präsident der Republik Kenntnis von seiner Botschaft an das Parlament geben wird.

Paris, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Gestern morgen 10.30 Uhr haben die neuen Minister ihre erste Konferenz abgehalten. Gegen 4.30 Uhr haben sie sich offiziell dem Präsidenten der Republik vorgestellt. Francois Marsal hat dem Präsidenten des Kommunions veröffentlicht: Francois Marsal hat dem Präsidenten der Republik die neuen Mitglieder seines Kabinetts vorgestellt. Nach der Unterzeichnung des offiziellen Dekrets, das am Dienstag im „Journal officiel“ erscheinen wird, hat der Präsident die Botschaft abgeleitet und beschlossen, daß um 11 Uhr zu einem neuen Ministerrat im Palais einzufinden.

Kurze Kammer-Sitzungen.

Paris, 9. Juni. Die Kammer ist gestern nachmittag um 5 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten, die nur etwa 20 Minuten dauerte. Es wurde lediglich das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt, worauf Kammerpräsident Painlevé mitteilte, es sei ihm folgende Tagesordnung angesetzt worden:

Die Kammer, die entschlossen sei, die Beachtung des Willens des allgemeinen Stimmrechts sicherzustellen, beschließt, morgen um 6 Uhr abends eine Sitzung abzuhalten. Diese Tagesordnung ist mit 348 gegen 5 Stimmen angenommen worden. Die Mittelparteien und die Rechte haben an der Abstimmung nicht teilgenommen. Ein Anhänger der Rechte rief bei der Verlesung des Abstimmungs-ergebnisses: „Kommodanten!“ worauf der Kammerpräsident die Sitzung aus hob mit der Ankündigung, daß die nächste Sitzung am Montag um 6 Uhr abends Fortsetzung der Tagesordnung stattfinden. Als er seinen Sitz verließ, applaudierte die Linke, während man von rechts und aus der Mitte ironische Zurufe hörte.

Paris, 9. Juni. Die Kammer ist heute um 6 Uhr abends zu einer rein formellen Sitzung zusammengetreten. Es wurde beschlossen, reichers die Fraktionen zu konsolidieren, damit die großen Ausschüsse baldigst gebildet werden könnten. Die Sitzung hat keine 5 Minuten gedauert.

Die Haltung der Parteien.

Paris, 9. Juni. Der Abg. Reibel hat heute nachmittag dem Kammerpräsidenten Painlevé folgende Interpellation angesetzt: „Ich wünsche die Regierung über die Bedingungen zu interpellieren, unter denen das neue Kabinett gebildet wurde.“ Dem Senatspräsidenten Doumergue hat Senator Chéron, der ehemalige Ackerbauminister, eine ähnliche Interpellation angesetzt. Über die Haltung der Parteien, die zum Bied der Linken gehören, verlautet noch nichts. Sie werden erst morgen mittags ihre Fraktions-Sitzungen abhalten. Auch die demokratische Linke des Senats wird morgen unter dem Voris des Senators Bienvenu-Martin weiter über die einzunehmende Haltung beraten. Die Kammerfraktion der demokratischen-republikanischen Union hat bereits beschlossen, den Abgeordneten Reibel bei seinem Vorgehen zu unterstützen.

Millerands Botschaft.

Paris, 10. Juni. (Drahtmeldung unserer Pariser Vertreters.) Die Botschaft, die Millerand durch seinen Minister Marsal verlesen lassen wird, stellt eines der wichtigsten historischen Dokumente der dritten Republik dar. Millerand wird zu Eingang seiner Botschaft daran erinnern, daß er als Präsident des Kabinetts ein politisches Programm aufgestellt hatte, das eine große Zustimmung der Kammer und des Senats gefunden hatte. Kurz darauf zum Präsidenten der Republik gewählt, hätte er bereits nach seiner Wahl gezeigt, daß er auch als Präsident der Republik nicht untätig sein wolle und die Durchführung seines als Ministerpräsident angekündigten Programms überwachern müßte. Die 700 Stimmen, die Millerand seinerzeit von den 892 Stimmen in Versailles bei seiner Wahl zum Präsidenten erhalten hatte, wird Millerand als Beweis anführen für die Zustimmung, welche damals seine Absichten von den beiden Parlamenten erhalten habe.

Die parlamentarische Lage.

Paris, 9. Juni. Über die parlamentarische Lage nach der Bildung des neuen Kabinetts schreibt Dava: Obwohl die Gruppen der Mehrheit erst am Dienstagvormittag über die einzunehmende Haltung beraten wurden, könne man schon jetzt zwei Möglichkeiten in die Augen fallen: Entweder würden nach der ministeriellen Erklärung die Mitglieder der Mehrheit ihrerseits auf der Kammertribüne eine gemeinsame Erklärung verlesen lassen, in der die Haltung der Linken auseinandergelegt und verlangt würde, daß ohne Debatte die begründete Tagesordnung angenommen werde, oder aber es würde eine andere Interpellation eingebracht und zur Debatte gestellt werden. Auch dann würde durch die Tagesordnung ein Abbruch herbeigeführt werden. Wahrscheinlich werde für die Minderheit Abg. Reibel eine andere Interpellation einbringen. Die Fraktionen der Minderheit würden vermutlich eine Debatte verlangen, falls die Mehrheit dagegen wäre. Der Kampf zwischen den beiden Lagern könnte in diesem Falle auf die parlamentarischen Geschäftsordnungsfragen eingeschränkt werden, die sich in die einfache Frage zusammenfassen lassen: „Gibt es eine Debatte oder nicht?“

Vorbereitungen zur Präsidentenwahl.

Paris, 9. Juni. In den Wandbesängen der Kammer war gestern viel von dem Zusammentritt des Kongresses, d. h. der Vereinigung von Senat und Kammer, zur Präsidentenwahl in Versailles, die Rede. Dava bemerkt dazu, die Kandidatur Painlevés scheine seinem Zweifel zu unterliegen. Was Doumergue anlangt, der in der Kammer und im Senat zahlreiche Anhänger habe, so seien seine Absichten noch nicht bekannt und man wisse nicht, ob er Kandidat sein werde oder nicht. Es scheint, daß er seinen Entschluß zum Teil davon abhängig mache, wie die Plenarversammlung der Fraktionen von Kammer und Senat, die nach überlieferter Brauch vor der Abstimmung des Kongresses in Versailles im Senat zusammentritt, organisiert werde.

Interpellationen.

Paris, 10. Juni. Außer der Interpellation Reibel sind noch folgende Interpellationen in der Kammer eingebracht worden: die des sozialistisch-republikanischen Abgeordneten Guillaumes, der über die allgemeine Politik der neuen Regierung interpellieren will, die des kommunistischen Abgeordneten Marcel Cachin, der ebenfalls eine große politische Debatte herbeizuführen beabsichtigt, und die des sozialistischen Abgeordneten Jean Blum, der eine Interpellation jedoch nur eingebracht hat, um seiner Fraktion alle Rechte vorzubehalten.

Das „Petit Journal“ hält es jedoch keineswegs für sicher, daß überhaupt eine Debatte stattfinden wird. Man gewinne den Eindruck, daß sowohl die Rechte wie die Linke über die einzuschlagende Taktik noch nicht im klaren sind. So werde über die Frage debattiert, ob der Senat die Diskussion über die Botschaft des Präsidenten aufnehmen solle, ehe die Kammer sich darüber ausgesprochen hat.

Die französische Sicherheit und der Friede Europas.

London, 9. Juni. „Daily Telegraph“ veröffentlicht den ersten Artikel einer Ansammlung des liberalen Parlaments-mitgliedes Fisher unter dem Titel „Die französische Sicherheit und der Friede Europas“. Fisher schreibt: Wenn die Deutschen den Dawesbericht lokal annehmen und wenn die Franzosen die in dem Bericht geforderten Zugeständnisse machen und tatsächlich mitwirken, um die wirtschaftliche Einheit des Reiches wiederherzustellen, so würde Europa zur Ruhe kommen. Obwohl die Sicherheit Frankreichs nicht das Gebot der Stunde sei, sei es wichtiger als die Reparationsfrage. Die diplomatischen Traditionen Frankreichs könnten in die zwei Begriffe zusammengefaßt werden: Rheingrenze und Teilung Deutschlands. Fisher weist dies an Hand der Geschichte eingehend nach und schließt mit der Bemerkung, daß die von der französischen Militärschicht leidenschaftlich unterstützte Forderung einer dauernden Kontrolle der rheinischen Brückenköpfe, die den demokratischen Grundrissen, auf denen die Staaten des neuen Europa aufgebaut seien, entgegenstehe, den Kern des kontinentalen Problems bilde.

Die belgische Militärbehörde amnestiert.

Brüssel, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die belgische Militärbehörde der Belagungsarmee teilt mit, daß sie die gegen 50 Deutsche verhängten Strafen, welche aus Anlaß des passiven Widerstandes verhängt wurden, amnestiert habe.

Ein Übereinkommen zwischen den englischen und französischen Arbeitervertretern.

London, 9. Juni. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: Das Bedauern in britischen Kreisen über die durch die Brandenburgerkrisis hervorgerufene weitere Verschiebung aller formellen internationalen Verhandlungen bezüglich der Durchführung des Dawes-Planes sei um so größer, als dieser Plan im deutschen Reichstag von Marx, Stresemann und Lobe erfolgreich verteidigt worden ist. Letztlich habe ein wichtiger Gedankenaustausch durch private Kanäle zwischen Vertretern der britischen Arbeiterpartei und den französischen Sozialisten und Radikalen stattgefunden. Angehends dieser Übereinkommen sei die Erstellung eines ziemlich umfassenden Abkommens sogar vor dem geplanten Besuch Herringtons bei MacDonald wahrscheinlich. Dieses Abkommen werde u. a. vielleicht folgende Punkte betreffen:

1. Durchführung des Dawes-Planes mit der darauf folgenden wirtschaftlichen Räumung des Ruhrgebietes und des Rheinlandes, sobald Deutschland die notwendigen Gesetze angenommen habe und die internationalen Leistungen gebildet und in der Lage seien, die ihnen zugewiesenen Organisationen zu übernehmen.
2. Sofortige Verabreichung der militärischen Besetzung des Ruhrgebietes auf ein unhaltbares Maß und ihre Beendigung, sobald die Durchführung des Dawes-Planes unter deutscher Mitwirkung glatt von statten gehe.
3. Die Sicherheitsfrage würde durch den Völkerbund gelöst werden, und zwar vorausgesetzt, dass ein gegenseitiges Garantieverfahren, das mehr oder weniger nach dem Vorbild des Cecil-Planes geschaffen werden würde, wobei Deutschland in den Völkerbund aufgenommen werden sollte. Am diesen Verlauf der Dinge zu etlichen, sei MacDonald, obwohl er nicht gerade für den Cecil-Plan schwärme, ihm doch weniger abgeneigt als die Mehrzahl seiner Kabinettsmitglieder.
4. Baldigste Übertragung der Kontrolle der deutschen Rüstungen auf den Völkerbund nach Durchführung der vor kurzem vorgeschlagenen neuen internationalen Unterordnung.
5. Verbindung einer Erörterung über die allgemeine Rüstungsverminderung mit gegenseitigem Garantieverfahren.

Ein wichtiger Prozeß vor dem deutsch-belgischen Schiedsgericht.

Paris, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der „Temps“ meldet aus Brüssel, daß am 10. Juni vor dem deutsch-belgischen Schiedsgericht in Genf einer der wichtigsten Prozesse in den schwebenden Streitigkeiten zwischen Deutschland und Belgien beginnt, der schon deshalb von Bedeutung ist, weil etwa 50 Millionen Franken auf dem Spiele stehen. Es handelt sich um den Abschluß von Lebensversicherungen von Belgiern aus der Vorkriegszeit bei deutschen Gesellschaften.

Eine Mitteilung der Reparationskommission.

Paris, 7. Juni. Die Reparationskommission veröffentlicht folgendes Kommuniqué:

Der vorläufige Organisationsausschuß für die deutschen Industrieobligationen hat die ganze Woche hindurch getagt. Ende der Woche sind die Vertreter der deutschen Regierung auf einige Tage nach Berlin zurückgekehrt. Der italienische Vertreter ist zur Teilnahme an den Arbeiten des Völkerbundes nach Genf berufen worden. Die Verhandlungen des Organisationsausschusses werden am 19. Juni in Paris wieder aufgenommen werden.

Eine Vertrauenskundgebung für Mussolini.

Rom, 7. Juni. In der italienischen Kammer hielt Mussolini eine Rede, worin er unter großer Aufmerksamkeit des stark besuchten Hauses zu den Ausführungen der verschiedenen Redner über die Antwortadresse auf die Thronrede Stellung nahm. Die Rede fand in allen ihren Teilen lebhaften Beifall, der sich zum Schluß zu einer Ovation für Mussolini steigerte. Darauf nahm die Kammer unter Ramensauftrieb mit 361 gegen 107 Stimmen die von der Regierung gefällte Tagesordnung an, in der dieser für das von ihr bisher geleitete Werk und ihr Programm volles Vertrauen ausgesprochen wird.

Richard Strauss zum 60. Geburtstag.

(11. Juni 1924)

Von Professor Dr. Hans Joachim Moser (Halle).

Wenige Wochen nach Eugen d'Albert tritt auch Richard Strauss ins siebente Lebensjahrhundert ein. Aber wenn es gilt, diesmal ein künstlerisches Lebenswerk kurz zu überblicken und daraus ein Lob- und Festspruchlein zu formen, so fällt dies hier wahrlich leichter als in jenem Fall. Gewiß ist auch Richard Strauss nicht in allem das Ideal eines vaterländischen Künstlerkopfes, dafür ist er zu kühl, zu mondan, zu europäisch in einem zeitweiligen Maß bis an die Grenze des Privolen gegangen. Andererseits ist es ja ein ebenso hoffnungsloses wie lächerliches Beginnen, dem Künstler solchen Normen irgend ein Soll und Nichts vorzuschreiben; man hat in ihm ein Naturphänomen vor sich und muß zu diesem einfach Stellung zu gewinnen suchen. Eines jedenfalls wird die deutsche Kunstwelt jeder Richtung einem Richard Strauss freudig und dankbar zugehen müssen: daß er dem deutschen Namen Ruhm und Ehre eingebracht hat auf dem weiten Erdenrund; daß selbstkörperliche Leistungen, wie „Salome“ und „Elektra“, die ernstliche Aufmerksamkeit, so vielfach Bewunderung aller hochstrebenden Künstler des Erdballs erregt haben — und das ist ganz gewiss auf der deutschen Halbinsel des letzten Menschenalters zu buchen. Daß vom innerdeutschen Gesichtspunkt aus, darüber hinaus humanistische Dichtungen, wie „Lob und Verdammnis“, „Don Juan“, das „Heldenleben“, die „Sinfonia domestica“, „Die Göttergötter“, „Olymp“, wie „Der Rosenkavalier“ und „Ariadne“, noch wesentlich härtere Werte darstellen, zeugt für den Reichtum der Erscheinung; von den Rhythmen, Rhythmuswerten und Chören ganz zu schweigen; — und so stehen wir ebenfalls vor einer Gesamtforderung von selbstverständlichem Umfang und Reichtum.

Hinsutritt der Operndirigenten, der — als Sohn eines meißelnden Hornisten in München geboren — fast vollständig zu natürlichem Können aufwuchs und in der Weimarer Schule Hans v. Bülow's das wesentliche Kapellmeistererlebnis gewann. Früh an die Spitze der Weimarer Oper berufen, geht er als Komponist des Musikdramas „Guntram“ durch das Entwicklungsstadium des pathetischen Wagneroperndirigenten hindurch, der Mithrasgötter eigenen Ton als Opernkomponist, in der schillernden, freilich keiner „Hervorhebung“ tritt der „eigentliche“ Strauss — freilich verankert im Modeideal damaliger, überbreitender Seelen — tritt hervor. Überhaupt ist für die vollendete Tonsprache des Meisters kennzeichnend, daß er eigentlich seelisch-gefühlsmäßig viel weniger zu sagen hat als jenseitig; wo er seelenvoll sein möchte wie in der Johannaanpartie seiner „Salome“, wie in den Monologen

Staatssekretär a. D. Bergmann.

Berlin, 7. Juni. Im Hinblick auf die von der Deutschen nationalen Volkspartei an die Reichsregierung gerichtete Anfrage wird uns mitgeteilt, daß die Meldung, Staatssekretär a. D. Bergmann werde als Teilhaber in das Bankhaus Lazard-Spener-Elissen in Frankfurt a. M. eintreten, der Reichsregierung keinerlei Anlaß bietet, die vertrauensvolle Haltung zu Bergmann zu ändern. Bergmann stellte sich, nachdem er aus dem Amt als Vorsitzender der deutschen Kriegslastenkommission ausgeschieden und in den Aufsichtsrat der Deutschen Bank eingetreten war, der Reichsregierung wiederholt in wichtigen Angelegenheiten zur Verfügung. Die Reichsregierung ist ihm für die ausgezeichneten Dienste zu großem Dank verpflichtet und legt ganz besonderen Wert darauf, daß die Durchführung der bedeutungsvollen Aufgabe Bergmanns in dem Organisationskomitee für die Reichsbahn nicht gestört wird.

Der österreichisch-deutsche Handelsvertrag.

Berlin, 8. Juni. Die wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Deutschland und Österreich sind seit Ostern so weit fortgeschritten, daß vor der Winternause die zweite Lesung beendet werden konnte. Da sowohl die deutschen als auch die österreichischen Bevollmächtigten zunächst durch andere Beratungen in Anspruch genommen sind, wurden einige Einzelfragen zur weiteren Bearbeitung besonderen Kommissionen überwiesen. Nach dem Abschluß ihrer Arbeiten wird sofort die dritte Lesung des Vertrages durchgeführt.

Danzig-polnische Vereinbarungen.

Danzig, 9. Juni. Nach langwierigen Verhandlungen ist es gelungen, alle auf der Tagesordnung stehenden Danzig-polnischen Fragen in einer provisorischen Art zu regeln. Die wichtigste Vereinbarung betrifft die Regelung der Frage des Sines der polnischen Eisenbahnstation in Danzig. Hierüber ist eine Vereinbarung von Präsident Sobch für die Freie Stadt und Minister Strasburger für die Republik Polen geschlossen worden.

Zusammenkünfte in Graz.

Graz, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wingenstein hat hier das Wiederlebensfest des österreichischen „Eisernen Korps“ feiert. Zu Tausenden waren aus dem Lande die Teilnehmer gekommen. Wingenstein bewachte sich ein großer Zug durch die Straßen. Dabei kam es zu blutigen Zwischenfällen mit den Kommunisten und Sozialisten, die zusammen eine Gegendemonstration veranstalteten und zum Teil mit Automobilen in den Festzug hineinfuhren. Es gab einige Verwundete. Von sozialistischer Seite wurde hierbei auch ein Angriff auf den christlich-sozialen Landesheuptmann unternommen, der sich in dem Zuge befand. Die österreichische Wehrmacht verhielt sich völlig teilnahmslos und antwortete nicht.

Tirana von den Aufständischen genommen.

Rom, 10. Juni. „Politica d'Italia“ erzählt aus Balona, daß Tirana den Aufständischen in die Hände gefallen und die Regierung auf der Flucht sei.

Paris, 10. Juni. Nach einer Hasardmeldung aus Beirut sind die Angehörigen der Regierung von Libanon, die mit den Aufständischen verhandeln wollten, von diesen als Geiseln festgehalten worden.

Ein italienisch-südslawischer Meinungsaustrausch über die Ereignisse in Albanien.

Rom, 9. Juni. Stefani meldet: Infolge der Ereignisse in Albanien traten die Kabinette von Rom und Belgrad einvernehmlich dem zwischen Italien und Südslawien abgeschlossenen Freundschaftsvertrag, der eine beiderseitige Zusammenarbeit vorseht, in einem Meinungsaustrausch. Beide Regierungen stellten dabei als Ziel ihrer Politik fest, daß sie nichts unternehmen werden, was die Entwicklung eines unabhängigen Albanien verhindern oder auch nur beeinträchtigen könnte. Sie betrachten daher den gegenwärtigen Kampf in Albanien als eine innere Angelegenheit dieses Landes.

Dawes amerikanischer Vizepräsident?

New York, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Nach Meldungen aus Cleveland sind alle Vorbereitungen für die feierliche Eröffnung des Nationalkonvents der republikanischen Partei am Dienstag getroffen worden. Es wird bestätigt, daß General Dawes wegen seiner Verdienste in der Reparationsfrage für den Vizepräsidentenposten in Vorschlag gebracht werden wird.

Wissenschaftliche Annäherung zwischen England und Rußland.

Moskau, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Das Kommissariat für Volksaufklärung hat von Rakowsky einen an ihn adressierten Brief erhalten, worin eine Gruppe von Gelehrten der Cambridge Universität um Einreiseerlaubnis nach Sowjetrußland bittet zwecks Bekanntmachung mit den Errungenschaften der russischen Wissenschaft und zur Mitteilung der letzten Errungenschaften der englischen Wissenschaft. Der bekannte Psychologe der Cambridge Universität Thomas Person schreibt im Namen seiner Kollegen, daß es zweifellos bekannt sei, daß zurzeit in England die Notwendigkeit einer Annäherung zwischen Rußland und England anerkannt wird. Die Reise der englischen Gelehrten hat den Zweck, einen Kontakt zwischen den Gelehrten beider Länder herzustellen und die Laboratorien der russischen Universitäten zu besuchen, insbesondere das in der ganzen Welt bekannte Laboratorium von Professor Pawloff in Petersburg. Das Kommissariat hat den Besuch der englischen Kollegen für erwünscht erklärt und bittet die Gelehrten über die Errungenschaften auf dem Gebiete der Physik, Astronomie, Psychologie, Chemie usw. zu referieren. Der Besuch wird Ende des Sommers erwartet.

Witwinow in London eingetroffen.

London, 9. Juni. „Daily Herald“ berichtet, daß Witwinow am Samstag aus Moskau hier eingetroffen ist. Er werde an der nächsten Sitzung der englisch-russischen Konferenz teilnehmen.

Der Streik bei den Londoner Untergrundbahnen beigelegt.

London, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Streik bei den Londoner Untergrundbahnen kann nunmehr als endgültig beigelegt betrachtet werden. Die sechzig Stationen der Untergrundbahnen, die gestern noch geschlossen waren, werden wahrscheinlich im Laufe des heutigen Tages geöffnet werden.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Pfingstfeiertage

haben, wenn sie auch nicht alle Erwartungen in bezug auf die Bitterung und die davon abhängigen großen Pfingstausfälle erfüllten, doch im allgemeinen einen zufriedenstellenden Verlauf genommen. Ein härterer Regenschauer war schon in den letzten Tagen vor dem Fest, besonders aber am Samstag, festzustellen, und auch der Austritt von Gärten, die über die Pfingstfeiertage nach Wiesbaden kamen, um die Annehmlichkeiten der Weltstadt durch einen kürzeren oder längeren Aufenthalt zu würdigen, war recht bemerkenswert. Die drückende Schwüle am ersten Feiertag, die allen fühlbar wurde, die nicht mit dem großen Strom der Pfingstwanderer bereits am frühen Morgen in die weitere Umgebung, an den Rhein oder in den Taunus gezogen waren, entfiel sich in den ersten Nachmittagsstunden in einem heftigen Gewitter mit ergiebigen Regen. Das Wetter schien aus dem Taftel nicht herauszufinden und führte nach einer kurzen Pause nochmals zurück. In der nächtlichen Umkleung hat, vorliegenden Nachrichten zufolge, der Bliz mehrfach eingeschlagen, doch ist größeres Unheil nirgends entstanden und auch der vereinzelte Hagelschlag hat an den Feldfrüchten nennenswerten Schaden nicht angerichtet. Nach dem Gewitter aber war der Aufenthalt im Freien, in der von Staub und Schwüle völlig gereinigten Luft ein erquickender Genuss für alle, die nunmehr der Mut zu einem Spaziergang aufbrachten. Die Hauptstraßen und Promenaden der Stadt waren daher in den Abendstunden noch dicht belebt, und die Wiesbadener Restaurants und Cafés, die für den ersten Feiertag wohl kaum mit einem nennenswerten Besuch gerechnet hatten, füllten sich rasch. Sie machten diesmal das Geschäft des ersten Feiertags, das sonst ihren Kollegen in der Umgebung zuzufallen pflegt. Auch Kurhaus und Staatstheater wiesen starken Besuch auf. Im Großen Haus hatte die glänzende Wiesbadener Jubiläumsspektakel der „Welterfinger“ ihre Anziehungskraft wieder aufs neue bewährt und im „Kleinen Haus“, wo sich Helga Reimers als „Unferne kleine Frau“ verabschiedete, stand das Befallsbarometer, das der von der Bühne schiedenden Künstlerin mit den zahlreichen prächtigen Blumenarrangements einen Beweis ihrer Beliebtheit gab, auf Sturm. Für den zweiten Feiertag ist das Programm jeweils weniger den Rahmen der Witterung ausgelegt. Berette und Vergnügungsabteilungen pflegen

größeren, verschiedenartig zusammengestellten Kreis vorzuführen. Die Ergebnisse werden durch verlässliche Botschafter der dabei abgegebenen Ratsurteile gewonnen. Der Vortrag sollte keine Reklameeffekte haben. Auch die geltenden allgemeinen Anschauungen über die bei der Werbewirkung vor sich gehenden Seelenvorgänge, Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Wille, wurden als bekannt vorausgesetzt, da der Vortrag sonst durch eine physikalische Vorbereitungsführung ausgereizt worden wäre. Vorwiegend zeigte in Wort und Bild, wie diese höheren Seelenvorgänge sich in dem fühlbaren Bild der Reklame betätigen.

Unter den Mitteln, Aufmerksamkeit zu erregen, belegte der Vortragende vielleicht das stärkste, den Kontrast, mit zahlreichen Beispielen. Wie fällt es auf, wenn in eine schwarz auf weiß gedruckte Umgebung ein weiß auf schwarz gedruckter Absatz eingefügt ist oder wenn ein schwarz auf weißes Feld wie ein mäßiger Stempel auf einer weißen Empfehlungskarte steht? Ein Arbeiter in das Hörgebiet verweist auf den geräuschlosen Raum, der wie eine Insel in die tosende Leipziger Meile gebaut war und leben, der ihn betrat, zur Beachtung der ausgestellten Waren sehr ansetzte.

Aus der Gedächtnispsychologie wissen wir, daß Anknüpfendes sich schneller einprägt, fester haftet und eher wieder hervorgeholt wird als rein Gedankliches, namentlich, wenn es sich um Frauen und Kinder, überhaupt an alle dem Sinnesindruck leicht hingebenden Personen wendet. Es war fürderlich, in Anzeigen selbst Begriffe, wie Zeit und Arbeit, anschaulich zu machen, wenn es auf sie ankam. Wer dem Leser sagen will: „Wenn du bei mir kaufst, sparst du Geld“, prägt die Verheißung tief ein, wenn er Geldschein oder Münze abbildet. Alles Gefühlsbetonte hat höhere Aussicht, behalten zu werden. Hierin liegt die Selbstbeibehaltung komischer oder erotischer gefärbter Werbemittel begründet. Der Reklamer versucht wertvolle, eindeutige Entschiedenheiten, wenn er die Warenzeichen bestimmt, die sich mit einer werbedeulichen Vorleistung verbinden, ungeeignete Symbole dagegen zurückweist. So war ein Eisbär als Bildzeichen einer Anzeige von Kälte-Erzeugungsmaschinen verwendet. Die Prüfung machte darauf aufmerksam, daß man durch einen Eisbären gemeinhin an Pelzwaren erinnert wird. Für die Einfachheit eines Reklamebildes oder Werbemotives sprechen mancherlei psychologische Gründe. Mehrere Tafeln mit Geschäftszeichen wurden im Reklamerbuch geprüft. Als entschieden brauchbar ertraten sich der zugleich einfache und fehlende Namenszug einer Autofabrik und ein stilisierter Mund (für ein Mundwasser). Der letztere annahmende Name eines Nährmittels brachte nach dem Eingangsdes des Unternehmens einen kostspieligen Werbefeldzug zum Scheitern; Die Käuferinnen schenkten sich, das Mittel zu verlangen, weil sie den Namen nicht aussprechen konnten.

Die Willensvorgänge sind noch so wenig erforscht, daß

Psychologie der Reklame.

Von Siegfried Jacobs (Berlin).

In der von Geheimrat Dr. Albert Noll geleiteten „Psychologischen Gesellschaft“ in Berlin hielt Dr. Kurt Biorowski einen Vortrag über „Psychologie der Reklame“. Der Vortrag wurde durch vorangehende Beispiele der Reklame der beruflichen Bräutlichkeit der Vortragenden erleuchtet. Das von dem bekannten Förderer der praktischen Psychologie angemannte Bräutlichkeit bezieht hauptsächlich darin, daß die Werbefinde unter umhüllig bestimmten Bedingungen einem

da schon im voraus bestimmte Richtlinien und Anhaltspunkte für eine nützliche Anwendung des Tages zu geben. Besondere Ausflüge oder gemeinsame Treffpunkte, Bäder oder Vereinstrefflichkeiten mit Tanz und besonderem Unterhaltungsprogramm, lassen die Gesellschaft zur Geltung kommen. Das auch der Himmel für diesen Tag ein feilliches Aussehen zeigte, die vom Regen des Vortages noch blaugraue Sonne nur selten von Wolken überhüllt wurde, und mit ihrem Glanz den lauten Farben der frühmorgentlichen Landschaft die schönsten Beleuchtungseffekte gab, wurde dabei dankbar empfunden. Hauptausflugstiel schien für Einzelausgänger und Familien der Rhein zu sein. An seinen Ufern, die bei Biebrich, Schierstein, in bis Niederwalluf und darüber hinaus den ganzen Tag über dicht besetzt waren, konnte man sich ganz dem Zauber des in majestätischer Breite dahinfließenden Stroms überlassen, wobei eine frische Brise, die ständig wehte, dafür sorgte, daß die im Lauf des Nachmittags ansteigende Temperatur nicht allzu fühlbar wurde. Stark in Anbaurd genommen wurde natürlich der Schiffsverkehr. Die Rheindampfer waren überfüllt und auch die Strandbäder Schierstein und Biebrich wiesen einen recht guten Besuch auf. Vieler Ziel an den Bäderstrecken waren übrigens die wieder zahlreich sichtbaren Straußwirtschaften in den Rheingauorten, wo der „Salbe“ für 25 und 30 Pf., es geht sogar die Sage, daß er an einzelnen Stellen nur 20 Pf. gekostet habe, „verkauft“ wurde.

Der Saatenstand in Preußen.

Nach der „Statistischen Korrespondenz“ lauten für Preußen die Beugungsstufen für den Saatenstand, wenn 2 auf und 3 mittel bedeutet, im Anfang Juni für Winterweizen 3,0 gegen 3,2 Anfang Mai und 2,5 Anfang Juni 1923, für Sommerweizen 2,8 bzw. 2,7, für Winterbrot 2,8 bzw. 2,9 bzw. 2,6, für Winterroggen 3,3 bzw. 3,5 bzw. 2,6, für Sommerroggen 2,9 bzw. 2,8, für Wintergerste 3,1 bzw. 3,3 bzw. 2,7, für Sommergerste 2,6 bzw. 2,6, für Hafer 2,7 bzw. 2,7, für Getreide aus Wintergetreide 2,9 bzw. 3,6 bzw. 2,7, für Erbsen 2,8 bzw. 2,8, für Ackerbohnen 2,7 bzw. 2,7, für Linen und Widen 2,9 bzw. 2,8, für Kartoffeln 3,0 bzw. 3,0, für Futterrüben 2,8 bzw. 2,9, für Futtererbsen 2,9 bzw. 3,1, für Wintertraps und Röhren 3,2 bzw. 3,4 bzw. 2,7, für Klee 2,7 bzw. 2,8, für Klee 2,8 bzw. 3,1 bzw. 2,5, für Luzerne 2,8 bzw. 3,1 bzw. 2,6, für Ackerweiden 2,5 bzw. 3,1 bzw. 2,5 und für andere Weiden 2,7 bzw. 3,3 bzw. 2,7.

In den Erläuterungen wird bemerkt, daß die mit dem Beginn des letzten Wadritzeils einsetzende feuchtwarme und die fast treibhausartige Witterung sich bis über den Monatschluß fortgesetzt hat. Was die Umflügungen anlangt, so sind von Weizen 52.890 Hektar oder 7,79 Prozent, von Roggen 394.783 Hektar oder 12,76 Prozent umgeflogen worden, was einen kühnen Verlust an Brotgetreide bedeutet. Bei den übrigen Winterfrüchten sind die Verluste weniger erheblich. Bei Roggen ist die Auswinterung seit 1901 nicht so groß gewesen wie diesmal, von ihr entfallen auf Ostpreußen und Pommern allein 68,2 Prozent.

Die Winterkulturen haben sich im Vergleich zum Vormonat nicht so wesentlich verbessert, wie nach dem frühbaren Wetter zu erwarten stand. Bezeichnend ist die Klage aus den meisten Gegenden, daß das Wintergetreide recht lückig steht und die Salme dünn und dürrig geblieben sind. Bei Forstbäumen der gütigen Witterung wird eine weitere Beförderung als sicher angesehen und noch eine leidliche Mittelernte erwartet. Für die Sommerfrüchte ist die Beugung wegen der bis in die letzten Raitage ausgebreiteten Vorkulturen recht lückig gewesen. Der Stand der bereits aufgelaufenen Samen ist meist nicht gut und trübsam, oft sogar ungenügend; sie werden durchweg besser als mittelfruchtbar. Der Stand und die Entwicklung der Futterpflanzen sowie der Weiden und Wälder wird meist als befriedigend und als vielversprechend bezeichnet.

Verstärkte Aufsicht über den Radfahrverkehr. Auf den Radfahrverkehr will die Polizei mehr als bisher achten. Wegen der Zunahme der Unfälle sind die Provinzialbehörden darauf hingewiesen worden, daß der Beleuchtungsanhang für Radfahrer wieder eingeführt ist. Sie sollen darauf achten, daß dieser auch überall durchgeführt wird. Dann wird der Straßenverkehr häufig dadurch gefährdet, daß mit Radfahrern nicht rechts sowie übermäßig schnell gefahren wird. Es soll auch hiergegen eingegriffen werden.

2. Verbandstag des Zentralverbands deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener. Ein Berlin. Eine der größten Kriegsbeschädigtenorganisationen, der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegsbeschädigter (Zentralverband) hält gegenwärtig in Marburg a. d. L. nach dreitägiger Pause seinen 2. Verbandstag ab. Der letzte Verbandstag fand 1921 in Detmold statt. Am 1. Verbandstag wurde der Geschäfts- und Kassenbericht entgegengenommen. Von einer Ausprache über den Geschäfts- und Kassenbericht wurde Abstand genommen und in einer Entschließung, die einstimmig angenommen wurde, der Verbandslitung das Vertrauen ausgesprochen. Außerdem wurde von einem Mitglied ein Referat über die Kriegskuldforderung und deren Bedeutung für die deutschen Kriegsoffiziere gehalten. Vertreter von verschiedenen Behörden nahmen als Gäste an den Beratungen teil. Am Samstag

abend hatte die Ortsgruppe Marburg zu Ehren der erschienenen Verbandsdelegierten einen Begrüßungsabend einberufen, der von der Bürgerkammer Marburg einen starken Besuch aufzuweisen hatte. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Zur Arbeitszeitverordnung vom 21. Dezember 1923 hat der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. B. A.) dem Reichstag eine begründete Eingabe zu machen lassen, worin gebeten wird, die Arbeitszeitverordnung möglichst unverändert durch reale Arbeitszeitgesetz für Angestellte und für Arbeiter zu ersetzen, und ferner die Schlichtungsverordnung vom 30. Oktober 1923 unter Anlehnung an den Schlichtungsverordnungsentwurf vom 11. März 1922 ebenfalls als bald durch ein ordentliches Gesetz abzuschließen.

Die Wetterlage. Die atlantischen Tiefdruckgebiete werden an den nächsten Tagen die Witterung härter beeinflussen und häufigere Regengüsse bringen. Die Temperaturen bleiben bei südwestlichen Winden fortwährend mäßig warm. — Vorherige bis Mittwochsabend: Bewölkt, neue Regengüsse, wäblich warm, Südwestwind.

Wengengaben bei Sonderangeboten. Die Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs (Z. B. W.) hat am 1. Dezember d. J. an die Handelskammern mit der Anfrage gewandt, ob in der Ankündigung eines Verkaufs von Waren bzw. bestimmter Warenmengen bei Sonderangeboten ohne weiteres die Ankündigung einer ausverkauften Veranlassung zu erblicken sei. Das Ergebnis dieser Rundfrage liegt nunmehr vor. Der größte Teil der Handelskammern hat sich dahin ausgesprochen, daß Wengengaben bei Sonderangeboten diese ohne weiteres nicht zu einer ausverkauften Veranlassung hinführen. Eine solche würde nur dann vorliegen, wenn aus ihr ohne weiteres hervorgeht, daß mit der zum Verkauf gestellten Menge ausverkauft werden soll. Auf Grund dieses Ergebnisses ist festzustellen, daß es bei der Ankündigung von Sonderangeboten für zulässig angesehen werden muß, wenn hierbei bestimmte Warenmengen zum Verkauf angeboten werden, ohne daß in der Ankündigung ein Ausverkauf zu erblicken ist. Der Ausschuss der Zentrale erachtet es wiederum mit seinem Sachverständigen-Ausschuss im Interesse der Vermeidung unlauterer Machenschaften für notwendig, die zum Verkauf kommenden Mengen anzugeben. Es kommt nicht selten vor, daß bei Sonderangeboten bestimmte Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf gestellt werden. Diese Artikel sind dann schon in kürzester Zeit vergriffen, zum großen Teil deshalb, weil von diesen Stücken nur einige vorhanden waren und nur zur Anlockung des Publikums dienen sollten. Der erweiterte Ausschuss hält es auch für durchaus zulässig, bei Sonderangeboten Preisangaben über die Mengen zu machen, ohne daß hierin ein Ausverkauf zu erblicken ist. Es muß dem Geschäftsmann gestattet sein, das Publikum auf die tatsächliche Preisunterstützung aufmerksam zu machen. Rabattgewährung ist gestattet. Die lokale Folge davon ist, daß die Rabattgewährung auch in Preisangeboten überlassen wird. „früher“ — „jetzt“ — zum Ausdruck gebracht werden darf. Jedenfalls muß dem Geschäftsmann gestattet sein, das Publikum auf eine gütliche Einkaufsleistung bestimmter Mengen bzw. Warenmengen aufmerksam machen zu dürfen, und ihm gleichzeitig vor Augen zu führen, in welchem Verhältnis die Preise dieser Waren zu den sonstigen regulären Preisen stehen.

Kreisrat des Landkreises Wiesbaden. Die Kreisratssabendeordneten und Kreisratsschlichter trafen am Dienstag, den 17. Juni, zu einem dringenden Kreisratssitzung zusammen. Zunächst wird der Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1924, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1923, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1922, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1921, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1920, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1919, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1918, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1917, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1916, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1915, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1914, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1913, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1912, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1911, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1910, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1909, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1908, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1907, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1906, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1905, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1904, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1903, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1902, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1901, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1900, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1899, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1898, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1897, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1896, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1895, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1894, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1893, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1892, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1891, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1890, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1889, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1888, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1887, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1886, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1885, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1884, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1883, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1882, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1881, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1880, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1879, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1878, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1877, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1876, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1875, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1874, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1873, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1872, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1871, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1870, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1869, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1868, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1867, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1866, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1865, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1864, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1863, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1862, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1861, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1860, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1859, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1858, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1857, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1856, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1855, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1854, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1853, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1852, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1851, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1850, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1849, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1848, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1847, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1846, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1845, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1844, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1843, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1842, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1841, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1840, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1839, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1838, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1837, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1836, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1835, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1834, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1833, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1832, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1831, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1830, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1829, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1828, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1827, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1826, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1825, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1824, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1823, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1822, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1821, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1820, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1819, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1818, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1817, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1816, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1815, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1814, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1813, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1812, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1811, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1810, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1809, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1808, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1807, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1806, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1805, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1804, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1803, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1802, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1801, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1800, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1799, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1798, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1797, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1796, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1795, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1794, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1793, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1792, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1791, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1790, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1789, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1788, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1787, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1786, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1785, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1784, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1783, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1782, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1781, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1780, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1779, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1778, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1777, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1776, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1775, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1774, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1773, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1772, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1771, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1770, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1769, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1768, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1767, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1766, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1765, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1764, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1763, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1762, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1761, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1760, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1759, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1758, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1757, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1756, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1755, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1754, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1753, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1752, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1751, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1750, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1749, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1748, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1747, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1746, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1745, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1744, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1743, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1742, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1741, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1740, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1739, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1738, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1737, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1736, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1735, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1734, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1733, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1732, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1731, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1730, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1729, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1728, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1727, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1726, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1725, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1724, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1723, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1722, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1721, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1720, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1719, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1718, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1717, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1716, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1715, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1714, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1713, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1712, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1711, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1710, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1709, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1708, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1707, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1706, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1705, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1704, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1703, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1702, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1701, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1700, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1699, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1698, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1697, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1696, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1695, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1694, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1693, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1692, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1691, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1690, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1689, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1688, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1687, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1686, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1685, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1684, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1683, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1682, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1681, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1680, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1679, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1678, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1677, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1676, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1675, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1674, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1673, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1672, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1671, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1670, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1669, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1668, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1667, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1666, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1665, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1664, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1663, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1662, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1661, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1660, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1659, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1658, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1657, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1656, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1655, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1654, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1653, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1652, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1651, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1650, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1649, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1648, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1647, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1646, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1645, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1644, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1643, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1642, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1641, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1640, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1639, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1638, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1637, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1636, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1635, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1634, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1633, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1632, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1631, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1630, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1629, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1628, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1627, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1626, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1625, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1624, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1623, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1622, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1621, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1620, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1619, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1618, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1617, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1616, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1615, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1614, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1613, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1612, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1611, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1610, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1609, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1608, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1607, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1606, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1605, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1604, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1603, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1602, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1601, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1600, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1599, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1598, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1597, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1596, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1595, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1594, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1593, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1592, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1591, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1590, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1589, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1588, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1587, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1586, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1585, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1584, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1583, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1582, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1581, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1580, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1579, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1578, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1577, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1576, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1575, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1574, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1573, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1572, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1571, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1570, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1569, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1568, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1567, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1566, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1565, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1564, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1563, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1562, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1561, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1560, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1559, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1558, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1557, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1556, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1555, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1554, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1553, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1552, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1551, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1550, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1549, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1548, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1547, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1546, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1545, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1544, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1543, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1542, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1541, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1540, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1539, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1538, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1537, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1536, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1535, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1534, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1533, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1532, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1531, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1530, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1529, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1528, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1527, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1526, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1525, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1524, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1523, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1522, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1521, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1520, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1519, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1518, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1517, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1516, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1515, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1514, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1513, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1512, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1511, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1510, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1509, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1508, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1507, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1506, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1505, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1504, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1503, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1502, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1501, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1500, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1499, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1498, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1497, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1496, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1495, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1494, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1493, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1492, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1491, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1490, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1489, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1488, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1487, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1486, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1485, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1484, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1483, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1482, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1481, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1480, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1479, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1478, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1477, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1476, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1475, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1474, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1473, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1472, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1471, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1470, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1469, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1468, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1467, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1466, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1465, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1464, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1463, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1462, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1461, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1460, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1459, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1458, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1457, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1456, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1455, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1454, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1453, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1452, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1451, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1450, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1449, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1448, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1447, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1446, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1445, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1444, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1443, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1442, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1441, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1440, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1439, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1438, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1437, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1436, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1435, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1434, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1433, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1432, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1431, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1430, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1429, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1428, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1427, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1426, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1425, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1424, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1423, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1422, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1421, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1420, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1419, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1418, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1417, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1416, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1415, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1414, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1413, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1412, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1411, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1410, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1409, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1408, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1407, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1406, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1405, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1404, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1403, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1402, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1401, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1400, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1399, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1398, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1397, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1396, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1395, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1394, der nach dem Entwurf in Einnahme und Ausgabe für 1393, der nach dem Entw

Krottschaden ganz abgesehen, gegen sonstige Jahre im allgemeinen zurück, wenn auch einzelne Weinberge mitunter etwas reichlicher bebaut sind. Aus dieser Beobachtung heraus allein schon liegt ein Schluss auf die kommende Ernte zu ziehen, wäre torst oder zweifellos verfrüht, denn das weitere Gedeihen der Frucht ist ganz von der Witterung abhängig und kann deshalb auch jetzt noch nicht abgesehen werden, daß wir ein ungünstiges Betriebsjahr zu erwarten haben. Mit dem ersten Graben des stark verunrauteten Bodens ist man bald fertig, die nächste und wichtigste Arbeit ist das erstmalige Spritzen mit einer einprozentigen Kupferfällbrühe und Schmelzen als Vorbeugungsmittel gegen etwa auftretende Pilzkrankheiten, die bei dem feuchtwarmen Wetter zu befürchten sind. Man sollte damit nicht säumen, denn vieles steht auf dem Spiel, und schon in den nächsten Tagen diese Arbeit aufnehmen. Das Verpflanzen der Jungfelder ist so weit beendet. — Die durch die Geldnot im Weinhandel geschaffene Krise wirkt sich immer schärfer aus. Dem Handel fehlen die Mittel zum Einkauf, vielfach kann der schon vor einiger Zeit erorbene Wein nicht bezahlt werden, andererseits gehen die Gelder für verkauften Wein nur langsam von der Kundschaft ein. Die Produzenten helfen sich durch, so gut es eben geht, wer nicht unbedingt Geld haben muß, hält noch mit dem Verkauf zurück, weil die derzeitigen niedrigen Gebote die Herstellungskosten kaum decken. Es kommen aber auch Notverkäufe vor, wobei die Weine zu billigen Preisen abgehen. Manche Winzer nehmen notgedrungen ihre Weine in Zapf und schaffen sich so neben ständigen Mitteln auch noch eine einigermaßen bessere Bewertung ihres Produkts. Die Gastwirtschaften sind dem Preisrückgang bisher nur langsam gefolgt, müssen aber ab der durch die „Geldnot“ geschaffenen Konkurrenz nachgeben.

Die Pflanzenschutz wird durch neue Richtlinien für den Erlass von Anordnungen darüber geregelt. Sie sollen ein übermäßiges Eindringen in die persönlichen Verhältnisse der Pflanzensorten vermeiden. Betroffen werden Kinder unter 14 Jahren, die sich, entgeltlich oder unentgeltlich, für längere Zeit in fremder Pflanzung befinden, sei es, daß dies ununterbrochen oder regelmäßig wiederholt geschieht. Als Pflanzung im Sinne des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes werden Kinder nicht betrachtet, wenn sie nur vorübergehend und unentgeltlich in fremder Pflanzung untergebracht werden. Für die Erteilung der Erlaubnis sind Mindestanforderungen gesundheitlich, sittlich und wirtschaftlich für die Wohnung, die Pflanzensorten und das Kind aufzustellen. Die Aufsicht des Jugendamts soll laufend feststellen, ob das Kind ordnungsmäßig untergebracht ist.

Zur Verhütung des Eindringens von Kanalluft in Wohnräume ist jeder einzelne der an die Kanalisation angeschlossenen Entwässerungsgegenstände, wie Klosetts, Bäder, Badbecken, Küchenabflüsse und sonstige Abflüsse, mit einem Wasserverschluss versehen. Die ständige Erneuerung des Inhalts der Wasserverschlüsse erfolgt bei regelmäßiger Benutzung der betreffenden Einrichtungen ohne weiteres selbstständig. Bei längerer Nichtbenutzung jedoch werden die Wasserverschlüsse dadurch unwirksam, daß das darin befindliche Wasser verdunstet. Die in den Hausleitungen aufsteigende Kanalluft kann alsdann in das Hausinnere gelangen und sich dort durch üblen Geruch und gesundheitsschädliche Veränderung der Zimmerluft bemerkbar machen, ohne daß die wirkliche Ursache logisch erkannt und abgestellt wird. Dilemma! Umstand ist dadurch vorzubeugen, daß die Wasserverschlüsse nicht regelmäßig benutzten Entwässerungsgegenstände von Zeit zu Zeit, etwa allmähentlich einmal, durch Eingießen von etwas Wasser aufgefüllt werden. In Betracht kommen dabei hauptsächlich Baderanlagen, aber auch alle sonstigen, nicht regelmäßig benutzten Entwässerungseinrichtungen. Sollten jedoch auch in den regelmäßiger Benutzung befindlichen Wasserverschlüssen üble Gerüche entkommen, so liegt dies daran, daß sich Verunreinigungen und sonstige Schmutzstoffe in den Verschlüssen angesammelt haben. In solchen Fällen beauftragt man am zweckmäßigsten einen Installateur mit der Beseitigung des Mißstandes. Als vorbeugende Maßnahme ist öfters Eingießen von heißem Wasser zu empfehlen.

Der Zimmergarten im Juni. Man kann kaum noch von Zimmergarten sprechen, denn die Blumen sind hinausgewandert in den Gärten oder prangen auf den Fensterbänken und Balkonen, wo sie ihrer Natur entsprechende Blüte erhalten und reichlich geerntet werden müssen; nur wenige verbleiben im Haus des Zimmers. Einmal am Tage genügt nicht, abends und früh sollte es zum mindesten erfolgen und ein Überbrücken am Tag erfordert noch besonders. Die Gewächse sind, so weit sie in Töpfen stehen, reichlich zu düngen, denn sie brauchen bei der einsetzenden schnellen Entwicklung sehr viel Nahrung. Im allgemeinen verlangt der Monat wenig Arbeit, man erntet gewisser-

maßen den Dank für frühere Mühen. — Durch Auslaß kann man jetzt einzelne Primeln, Zinerarien, Goldlack für das nächste Frühjahr vermehren.

Was alles erreicht wird. Neue Säse für Eichgebühren bringt eine geänderte Eichgebührenordnung am 16. Juni. Die Zahl der Messgeräte und Gebührenhöhen ist so groß, daß man sie im einzelnen nicht wiedergeben kann. Geachtet werden Maßstäbe und Sandmaße, Dickenmaße, Planimeter und Flächenmeßmaschinen, Maße und Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten, Säuger, verschiedene Hohlmaße und Meßwerkzeuge für trockene Gegenstände. Bei den Gewichten werden Handels-, Präzisions- und Goldmünzgewichte unterschieden. Außer den Handelswagen gibt es Präzisions-, selbsttätige, Balken- und Laufgewichtswagen. Die Eisenbahn hat besondere Wagen für Kleegepäck und Gütdüter, die Vot für Votete. Geachtet werden Kränze, Gasmesser, Getreideprober, die verschiedenen Meßwerkzeuge für wissenschaftliche und technische Untersuchungen, medizinische Sorten, Waagemesser, Gefäße für Öl- und Weinmehl sowie endlich Maßgefäße für Semmeren.

Die deutsche Bevölkerungsbewegung bestätigt in ihrem letzten vorliegenden Ergebnis von 1923 die weitere Abnahme der natürlichen Vermehrung. Die Zahl der Geburten sinkt wieder mehr und mehr dem Fortschreiten. 1913 kamen auf 1000 Einwohner 7,8, 1921 dagegen 11,1, 1923 dagegen nur noch 9,4 oder 582 725, immer noch ein Rückgang mehr als 1913. Die Gesamtzahl der Lebendgeborenen hatte 1913 1 655 569 betragen, 1920 fast ebendieselbe mit 1 651 593, 1922 aber nur noch 1 450 893. 1923 brachte einen weiteren Rückgang auf 1 333 621, alles ohne Sarggebiet in den heutigen Grenzen. Die Zahl der Sterbefälle hatte 1913 934 370 betragen, 1922 927 304, 1923 nur noch 900 690. Auf 1000 ist in den drei Jahren von 15,7 auf 15,1 und 14,8 gefallen. Trotzdem ist der Geburtenüberschuss weiter beträchtlich zurückgegangen. Vor dem Krieg hatte er 721 199 betragen, im Vorjahr 523 489, 1923 aber nur noch 432 961, auf 100 also 12,6, 8,5 und 7,0. Berlin hatte 1923 schon einen Sterbefälleüberschuss von 11 214.

Evangelischer Bund. Da die Nachfrage nach Fahrkarten zur Sonderfahrt des Evangelischen Bundes nach Caub am Fronleichnamstag sowohl in Biedrich als auch in Wiesbaden sehr lebhaft ist, hat sich der Vorstand entschlossen, ein zweites Schiff zu mieten. Auch hierfür wird nur eine beschränkte Zahl von Karten ausgeben, in einer Abfertigung der Schiffe vorzubereiten und den Teilnehmern die Fahrt bequem und angenehm zu gestalten. Die Karten mühen bis zum Donnerstag, den 12. Juni, gelöst sein. Auch ist es notwendig, anzugeben, wer auf in Mittageßen und auf elektrische Bahnfahrt nach und von Wiesbaden reflektiert.

Einreise-Sichtvermerke nach Nordamerika. Wie uns die Hamkra-Amerika-Linie hier mitteilt, wird die Erteilung der amerikanischen Sichtvermerke zur Einreise im neuen Quotenjahr sich noch etwas verzögern, bis die erforderlichen Antragsformulare, welche jeder Reisende ausstellen muß, den amerikanischen Konsulaten zugegangen sind. Wann mit der Erteilung der Einwanderungs-Sichtvermerke begonnen wird, werden die Konsulate noch bekanntgeben.

Luftpostverkehr nach Russland, Lettland und Estland. Vom 10. Juni an befördert die Luftpost Königsberg (Br.) - Rostau alle Arten gewöhnlicher und eingeschriebener Briefsendungen nach Russland, Sibirien, China und Persien (bisher nur Briefe und Postkarten). Flugzuschlag neben den gewöhnlichen Auslandsgebühren für Postkarten 20 Pf., für je 20 Gramm anderer Briefsendungen 30 Pf. Zeitgewinn gegenüber gewöhnlicher Beförderung 42 Stunden. Nach Estland und Lettland ebenfalls wie nach Lettland aus Luftpostpakete, dringende und nicht dringende, und Luftpostzeitungen zugelassen. Beförderung auf der Luftpostlinie Königsberg (Br.) - Memel - Riga - Reval - Dorsingfors. Die Pakete erreichen mit der Luftpost ihr Ziel einige Tage früher als auf gewöhnlichem Weg. Wegen der Zuschlaggebühren Auskunft bei den Postämtern. Die Gebühr für dringende Luftpostpakete nach Lettland ist herabgesetzt.

Deutscher Beamtenbund, Ortsgruppe Wiesbaden. Eine außerordentliche Mitabstimmung findet am 11. Juni, abends 8 Uhr, im großen Saal des „Katholischen Vereinshauses“, Dohmstr. 24, statt. Auf der Tagesordnung steht: Stellungnahme zu den schwebenden Gehaltsfragen.

Verdrückung. In den letzten vierzehn Tagen wurde aus einem Haus an der unteren Blätter Straße eine Beldoa (Kanzie) gestohlen. Es handelt sich um einen graubraunen russischen Fels. Etwaige Mitteilung erbittet die Kriminalpolizei, Zimmer 20.

Motorrad Diebstahl. In der Nacht zum zweiten Feiertag wurde in ein Geschäft an der Nikolaistraße eingebrochen und zwei neue Motorräder, Marke „Indian“, rot emailliert, gestohlen. Es handelt sich um zwei schwere Maschinen. Nr. 53x887 und 55x738 oder 441. Zweidienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei.

Kassauischer Diebstahlverein. Zu dem Bericht über die Tagung des Kassauischen Diebstahlvereins in Nr. 129 des „Wiesbadener Tagblatts“ vom 26. Mai 1924 wird uns mitgeteilt, daß der Antrag, die Verammlung möge darüber abstimmen, ob sie die Kassauische Verammlung des Diebstahlvereins wolle oder nicht, von dem Vorsitzenden des Kassauischen Diebstahlvereins Herrn H. Rahn, Biedrich a. Rh., gestellt wurde.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Die berühmte russische Tänzerin Tamara Karlawina wird am Dienstag, den 17. Juni, ein einmaliges Gastspiel im Großen Haus des Staatstheaters geben. Der Vorverkauf ist der außer Abonnement stattfindenden Vorstellung bereits am Mittwoch, den 11. d. M., abgebrochen und die gewöhnlichen Schauspielpreise. — Die „Ariadne auf Naxos“ ist in der morgen Mittwoch stattfindenden Vorstellung wie folgt besetzt: Ariadne: Hanna Müller-Rudolph, Bacchus: Fritz Scherer, Riadab: Theresie Müller-Reichel, Orpheus: Villy Haas, Echo: Paula Ren, Serbinetta: Rilda Goldberger-Diele, Harlekin: Karl Köber, Scaramuchio: Heinrich Schorn, Truffaldin: Anna Fischer, Brighella: Ludwig Hoffmann, Haushofmeister: Heinrich Heusch, Musiklehrer: Fritz Meckler, Komonist: Via Grumbacher, Offizier: Theodor Zentes, Tamara: Hermann Haeder a. G. Verführer: Hans Feiler, Lafai: Ferdinand Wenzel. Die Inszenierung ist vom Intendanten Dr. Hagemann, die musikalische Leitung hat Arthur Roth, die technisch-dekorative Einrichtung kommt von Theodor Schlemm, die Einrichtung der Trachten von Philipp Bach.

Fred Marion im Kurhaus. „Neue offulte Wunder“ haben in den letzten Jahren das Interesse von jedermann erregt. Fred Marion, den wir als Meister auf dem Gebiete des Okkultismus seit langem kennen, bricht über dieses Thema am Donnerstag, den 12. Juni, 8 Uhr abends, im kleinen Kurhaus. Der „einsige Experimentallab“ Marions über „Neue offulte Wunder“ dürfte allezeit am Interesse bezaubern.

Gastspiel Heinrich Krote. Nach langen Jahren hat die Kurverwaltung am Mittwoch dieser Woche den vielbesetzten Tenoristen Kammerlänger Heinrich Krote zu Gast. In dem Richard-Wagner-Abend im Kurhaus wird der Künstler Gelegenheit haben, seine prächtigen Stimmittel zu entfalten. Das Konzert steht, wie wir bereits mitteilten, unter Leitung des hier bereits bekannten Kapellmeisters A. v. Bauer-Budaberg.

Stadttheater Mainz. Wochenplan: Dienstag, den 10. Juni, abends 7½ Uhr: „Wie es euch gefällt“, Mittwoch, den 11. Juni, abends 7½ Uhr: „Macbeth“, Donnerstag, den 12. Juni, abends 7½ Uhr: „Othello“, Freitag, den 13. Juni, abends 7½ Uhr: „Don Gil von den aränen Hoven“, Samstag, den 14. Juni, abends 8 Uhr: „Celtia“, Sonntag, den 15. Juni, abends 7½ Uhr: „Die Fledermaus“, Montag, den 16. Juni, abends 7½ Uhr: „Die Fledermaus“.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

Thaliatheater. Heute Dienstag beginnt das Gastspiel der Berliner Filmoper-Gesellschaft mit der Lichtspieloper „Martha“. Der Film an sich ist nach einer sehr gelungenen im Berliner Staatstheater aufgenommen und zeigt eine prunkvolle Ausstattung. Als Vertreter der Titelpartien leben wir Künstler von Weltruf, wie Bernh. Bötel (Konrad), Missi Fink (Lada Harriet), Rik Sebald (Manon). Die Gesangspartien werden von acht vorzüglichen Solokräften ausgeführt und harmonisieren mit der Filmdarstellung auf das genaueste. Die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Hermann. Der zweite Teil des mit großem Beifall aufgenommenen Selenafilms „Der Untergang Trojas“ ist noch stärker als der erste, hier werden Selenfilmen von letzterer Schönheit und Massenszenen, wie die Erstürmung Trojas, von einer noch nie gesehener Großartigkeit abgeben. Ein Filmwerk, das an künstlerischer Form wie ein Bildgemälde und hinreißender von Anfang bis zum Schluss packender und erschütternder Wirkung einia darstellt. Eine riesige Leistung ist vollbracht, der Leistung des Publikums der wohlverdiente Erfolgs nicht verläßt bleibt.

Malbilla. Der zweite Teil des mit großem Beifall aufgenommenen Selenafilms „Der Untergang Trojas“ ist noch stärker als der erste, hier werden Selenfilmen von letzterer Schönheit und Massenszenen, wie die Erstürmung Trojas, von einer noch nie gesehener Großartigkeit abgeben. Ein Filmwerk, das an künstlerischer Form wie ein Bildgemälde und hinreißender von Anfang bis zum Schluss packender und erschütternder Wirkung einia darstellt. Eine riesige Leistung ist vollbracht, der Leistung des Publikums der wohlverdiente Erfolgs nicht verläßt bleibt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Brand einer Kurvilla. Friedrich-Bromenade beleagerte dreistöckige Kurvilla Imperial wurde in der vergangenen Nacht durch ein gewaltiges Schadenfeuer bis auf die Umfassungsmauern vernichtet. Das Feuer entstand in einem im ersten Stock angelegtem Kaminen eines Mieters und verbreitete sich in wenigen Augenblicken über das ganze Gebäude. Die Hausbewohner konnten sich im letzten Augenblick retten.

Schwerer Brandfall. Vandan, 9. Juni. Das Gasthaus „Zum Adler“ geriet nachts in Brand. Der im oberen Stockwerk wohnenden Familie Lehmann war es nicht mehr möglich, den Weg aus den Flammen zu finden. Zwei Knaben im Alter von 9 und 10 Jahren kamen in dem Feuer um. Zwei weitere Kinder konnten nur dadurch gerettet werden, daß die Eltern sie aus der Höhe in das bereit gehaltene Sprungnetz warfen. Die Eltern lachten sich jedoch durch einen Sprung vom Balkon zu retten, zogen sich aber dabei schwere äußere und innere Verletzungen zu.

Erbenheim, 9. Juni. Ein fleißiger Bürger hatte in unterm Gemeindefeld 2 Raum, Scheitholz geschnitten und landte einen Fuhrmann hinaus, das Holz zu holen. Als der Fuhrmann bemerkte, daß ein Teil des Holzes gestohlen war, machte er Anzeige. Der Polizei und dem Gemeindefeldleiter gelang es, das Holz ausfindig zu machen und zu beschlagnahmen. — Am Nachmittag des 1. Pfingstfeiertages entluden sich mehrere Gewitter mit schweren elektrischen Entladungen, begleitet von strömenden Regengüssen, über unserm Dorfe. Blitz folgte auf Blitz und Schlag auf Schlag. Mehrmals ein bedrohendes Krachen — es hatte eingeschlagen. Ein zerlumpte ein Blitzstrahl einen Mast bei unterm Stationsgebäude, ein weiterer schlug auf dem Kammersberg in das Wohnhaus des Friseurs H. Petri und richtete am Schornstein und in mehreren Zimmern starke Verwüstungen an. Ein dritter zerstörte die elektrische Lichtanlage im Gasthaus „Zum Löwen“.

Nedebach, 9. Juni. Zu einer erhebenden Feier gestaltete sich kürzlich die Einweihung des auf dem Friedhof errichteten Ehrentempels nebst Ehrentempel für die gefallenen Helden des Weltkrieges. Um 2 Uhr nach vorhergegangener Gottesdienst zu Ehren der Gefallenen verammelten sich sämtliche Gemeindeglieder an der Kirche, um sich in geschlossenem Zuge unter Glockengeläute und Beteiligung der Schulkinder, der Vereine sowie unter Vorantritt einer Musikkapelle nach dem Friedhof zu begeben, wobei die Einweihungsfeier vor sich ging. Der Ortsgeistliche Herr Pfarrer Walter von Bredenheim hielt eine eindrucksvolle Weisrede. Herr Bürgermeister Weiser nahm das Denkmal in Schutz und Pflanzte und dankte allen Mitarbeitern und allen, die sich um die Vollendung verdient gemacht haben, insbesondere dem Schöpfer des Denkmals und der Gelanlanlage, Herrn Bildhauer Wills Bierbrauer-Wiesbaden, der ebenfalls bei der Feier ausgesprochen war, für das wohlgeordnete Werk. Unter Vorträgen der Musik, des Gelanvereins und der Schulkinder und unter Niederlegen von Kranzgebunden fand die Feier einen würdigen Verlauf. In beiden Seiten des Ehrentempels, in dessen Mitte eine schmerzgebrochene Frauengestalt trit, sind auf Tafeln die Namen der 14 aus der Gemeinde gefallenen Krieger angebracht. Der ganze Ehrentempel ist mit einer Buchende abgedeckt.

Homburg, 9. Juni. Ein schwerer Einbruch wurde in der vorletzten Nacht in dem Manufaktur- und Konfektionshaus H. Dreißig vollführt. Die Diebe drangen durch den Keller in das Haus, gelangten, nachdem sie fünf verschlossene Türen kunstgerecht geöffnet hatten, in den Laden, wobei sie gründlich aufräumten. Der Wert der geraubten Waren beläuft sich auf etwa 4 bis 5000 Goldmark. Da der Polizeibehörde die Spur der Diebe bis zur Bahn verlor, nimmt man an, daß dieselben mit dieser warfahren, um ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Rüdesheim i. Rh., 9. Juni. Die ersten blühenden Gelbheide wurden am 2. d. M. in der Weinbergsland „Ronne“ festgestellt. Die Temperatur des Maximums war überaus günstig und betrug durchschnittlich 11,5 Grad R. Ähnliche Temperaturen im Monat Mai hatten die Jahre 1915 mit 11,6 Grad R., 1911 mit 11,4 Grad R. und 1921 mit 11,7 Grad R., alle bekanntlich sehr gute Weinjahre.

Bom Mittelrhein, 9. Juni. Die bekannten rheinischen Kirchenorte, wie Rellert, Rann, Hirsach, Salska usw., haben in diesem Jahre einen so reichen Kirchenfesten zu erwarten, wie es schon seit längeren Jahren nicht mehr der Fall gewesen ist. Die Festlichkeiten befinden sich in voller Reife und werden zurzeit geerntet. Wie in früheren Jahren, so verkehren auch diesmal wieder dieselbe Obstände, um die Sendungen vom Mittelrhein nach Köln auf dem bewährten Weg befördert, und zwar auf Grund der beiseitegebenen Reisefachbriefe.

Bäder und Sommerfrischen.

Aus Karlsbad wird gemeldet: Die Freuenatur der statistischen Aufzeichnungen zeigt eine steigende Tendenz und die Nachfrage und Vorausbestellung von Wohnungen in Hotels und Privatwohnungen ist äußerst lebhaft. Der Gesamtbedarf beträgt 6139 Personen mit einem Plus von 2563 gegen das Vorjahr; augenblicklich weisen 4852 Gäste mit einem Mehr von 2000 in der Sommerstadt. Der Kurbetrieb ist in vollem Gange.

Sport.

Fußball.

Sportverein Wiesbaden—Kickers Offenbach 2:0.

Sportverein Wiesbaden—S.C. Solingen 0:0.

Auch die Offenbacher Kickers konnten den Siegeszug des Sportvereins Wiesbaden nicht aufhalten und mußten sich am Samstag vor Pfingsten mit 2:0 geschlagen begeben. Beide Mannschaften führten in der ersten Halbzeit ein recht flottes Spiel vor, das bis zum Seitenwechsel torlos blieb. In der zweiten Spielhälfte ließen sich die Einheimischen die hohe Spielweise des Gastes aufdrängen. Erst 10 Minuten vor Schluss, als Sportverein wieder zum flachen Spiel überging, konnten zwei schöne Tore erzielt werden. Trotz des Sieges der Wiesbadener Mannschaft zeigte ihre Stürmerreihe recht große Schwächen, die noch deutlicher in dem

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Als dieser Tag ein Ensemble des Rheininger Landestheaters in Schweinfurt gastierte, verabschiedeten die Eisenbahner, die Garderobier der weiblichen Darsteller in Schweinfurt auszuladen. Vor der Vorstellung („Mina von Barnheim“) fragte der Regisseur das Publikum, ob die Vorstellung ausfallen solle, oder ob man es lieber sehe, wenn die weiblichen Rollen in modernen Sträßenkleidern dargestellt würden. Das Publikum wünschte die Vorstellung in den Sträßenkleidern, und so hatten Teilnehm und kein waderer Wächtermeister Gelegenheit, junge Damen in Sommerkleidern und Turnern nach neuem Schnitt in die Arme zu schließen. — Die Erben Rudolf Baumhachs haben das Haus des Dichters in Meiningen an die Stadt verkauft und diese hat es als Baumhach-Museum eingerichtet. Die ehemaligen Wohn- und Schlafräume des Dichters enthalten Sammlungen, das Arbeitszimmer ist unverändert geblieben.

Wissenschaft und Kunst. „Neue Musikzeitung“, illustrierte Halbmonatsschrift mit Musikbeilagen. (Verlag Karl Grünigler Nachf. Ernst Klett, Stuttgart.) Dem schon an dieser Stelle angekündigten 1. Heft der wiedererfindenden „Neuen Musikzeitung“ haben sich inzwischen drei weitere Hefte würdig angeschlossen. Aus dem überreichen Inhalt seien als besonders wertvoll hervorgehoben: die Abhandlungen von E. Vetschka „Der Gros des Künstlers“ und „Der neue Opernator“, E. Kroll's Aufsatz über „Wagners Kammermusik“ (Heft 2), K. Bessingers Abhandlung über „Die Grundlagen des Sings in der Musik“, Prof. L. Kiemann „Sören mit der Töne, wie sie klingen“ (Heft 3), Ausführungen H. Möllers über „Wunderhandlungen“ (mit zahlreichen Harmoniken und linearen Sören) (Heft 4) usw. Daneben biographische Abhandlungen über lebende Tonkünstler, Musikbeispiele, Kritiken, Kunstnachrichten.

Wissenschaft und Technik. Die Journalisten-Organisationen verschiedener Länder beschlossen, im nächsten Jahr einen internationalen Pressekongress abzuhalten. Der Kongress soll in Wien stattfinden. Die vorbereitenden Schritte sind bereits getan. — Die Thüringische Regierung hat an der Universität Jena einen Lehrstuhl für Naturbeileidung und Naturheilverfahren errichtet. Die Professur wurde Professor Dr. Klein (Berlin) übertragen. Mit diesem Lehrstuhl ist eine Bibliothek und eine Bibliothek verbunden.

Spiele gegen H.C. Solingen am 2. Feiertag bemerkbar waren. Seit Monaten hat die einheimische Mannschaft nicht mehr ein derartiges „plan- und energieloses Spiel“ vor-geführt wie an diesem Tage. Das 0:0-Ergebnis ist recht ehrenvoll für die Gäste — namentlich wenn man berücksich-tigt, daß sie drei Spiele in drei Tagen zu absolvieren hatten. Nach den schwachen Leistungen, die die 1. Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden in den letzten Spielen gezeigt hat, hat sie alle Ursache, gegen die nächsten Gegner — B. f. B. B. Ruhrort am nächsten Sonntag und Viktoria-Bischof, die zurzeit die stärkste Mannschaft des Kontinents ist und am 1. Feiertag Mainz 05 8:1 schlug — recht bei der Sache zu sein. Am kommenden Mittwoch spielt Sparta-Brug in Mainz gegen eine kombinierte Mannschaft, in der auch sechs Spieler des Sportvereins Wiesbaden (Rau, Rischer 1r, Rischer 2r, Müller, Heinlein, Kuhl) mitwirken.

Erster Fußballklub Nürnberg deutscher Fußballmeister.

Nürnberg—Hamburg 2:0. Halbzeit 1:0.
Im deutschen Stadion im Grünwald hatten sich am Freitagmorgen etwa 50 000 Zuschauer bei prachtvollem Wetter eingefunden, um Zeuge des großen Kampfes um die Meisterschaft zwischen dem Ersten Fußballklub Nürnberg und dem Titelverteidiger Hamburger Sportverein zu sein. Sowohl Hamburg als auch Nürnberg hatten riesige Bündel Fahnen mitgebracht, die unter die Zuschauer verteilt wurden. Wer für Hamburg war, nahm die blaue Fahne, die Nürnberger Anhänger ergriffen die weiße Fahne. Die in ständiger Anzahl erschienenen Hamburger Kolonne kam nicht dazu, die blauen Fahnen zu schwenken. Trotz aller Anfeuerungsrufe blieb jeder Torschütz aus. Nürnberg waren die süddeutschen Anhänger beim zweiten Tor für Nürnberg enthusiastisch und warfen die Fahnen vor Freude hoch in die Luft. Dabei immer wieder ein Hoch nach dem anderen auf die Nürnberger ausbringend, die auch tatsächlich eines ihrer größten Spiele geliefert hatten. Es verdient beson-ders hervorgehoben zu werden, daß sich das Publikum äußerst forreht benahm. Jedes scharfe Spiel wurde vom Schieds-richter Seiler (Chemnitz) unterbunden, der seines Amtes in vorbildlicher Weise waltete. Nürnberg spielte zuerst gegen die Sonne, belagerte aber fast durchweg des Gegners Tor. Die Hamburger Elf scheint sehr aufgeregt und findet sich gar nicht zusammen. In der 30. Minute gelang es Hoch-gelag unter oberschwebendem Jubel der Rufen, Nürn-berg in Führung zu bringen. Nach zehn berechneten Zu-schlägen steht Nürnbergs Mittelfeld frei vor dem Hamburger Tor und sendet unheilbar in die rechte Ecke ein Halbzeit 1:0. Die ersten zehn Minuten nach Halbzeit spielten sich fast ständig vor dem Hamburger Tor ab. Die Verteidigung stürte aber alles. Dann kam Hamburg mehrfach durch und der Ausgleich hing in der Luft, aber es war eben kein Zu-sammenhang da, ohne den ein Erfolg undenkbar ist. Alle hatten sich schon mit der Tatsache abgefunden, daß Nürn-berg 1:0 liegen würde, als Strobel 3 Minuten vor Schluss nach einem glänzenden Einzelausgang bis dicht vor das Ham-burger Tor lief und unheilbar zum zweitenmal einliefte, damit das Endergebnis auf 2:0 stehend. Bei Nürnberg war jedermann auf seinem Platz. Dem glänzenden Kombi-nationsspiel war Hamburg in keiner Weise gewachsen.

Ruderregatta.

* Wormser Regatta. Junior-Einer: 1. Ruderer-Ra. Worms 7:09. 2. Braun-Hellas Offenbach 7:29. — Jungmann-Einer: 1. R. Worms 6:53. 2. Ludwigshafener Ra. 6:54. 3. Ra. Wiesbaden-Biedrich 6:55. 4. Ra. Heidelberg. 5. Wormser Ra. — Erster Bierter: 1. Mainzer Ra. 6:13. 2. Rasteler Ra. 6:29. — Jungmann-Einer: 1. Rasteler Ra. 7:07. 2. Wolf-Ra. Worms 7:08. 3. Siedlin-Ra. Rasteler-Gutshaus-burg. Braun-Hellas Offenbach abgestoppt. — Junior-Bierter: 1. Ludwigshafener Ra. 6:22. 2. Offenbacher Undine 6:25. 3. R. Worms. Rasteler Ra. aufgegeben. — Zweiter Bierter: 1. Mainzer Ra. 6:23. 2. Ludwigshafener Ra. 6:30. 3. Rasteler Ra. — Jungmann-Einer: 1. Wormser Ra. 6:01. 5. 2. R. Rasteler-Gutshausburg 6:08. 3. R. Worms. — Bierter o. St.: 1. Rasteler Ra. 6:53. 2. R. Worms 7:07. 8. — Erster Einer: 1. Rasteler-Ra. Worms 7:34. 2. Welter-Ludwigshafener Ra. 7:47. 6. — Zweiter Bierter: 1. Mainzer Ra. 6:11. 6. 2. Limburger Rf. 6:13. 3. Rasteler Ra. 4. Ludwigshafener Ra. 5. Hellas-Offenbach. — Jungmann-Bierter: 1. R. Rasteler-Gutshausburg 6:51. 2. R. Heidelberg 6:54. 3. Wormser Ra. 4. Ludwigshafener Ra. — Leichtgewichts-Bierter: 1. Rasteler Ra. 6:54. 8. 2. Wormser Ra. 7:02. 3. R. Worms. 4. Ra. Elville. — Rabelungen-Einer: Erster Bierter: 1. Rasteler Ra. 6:22. 2. R. Worms 6:42. Mainzer Ra. nicht gestartet.

* Trierer Regatta. Verbands-Bierter: 1. Rhenania-Kob-lens 7:10. 2. Saar-Saarbrücken. — Galt-Bierter: 1. Kölner Wasserport 7:01. 2. Kölner Ra. 7:04. 3. Offenbacher Ra. — Jungmann-Einer: 1. Kölner Ra. (Quebe) 7:32. 8. 2. Ger-mania Köln (Widhus) 7:39. — Bierter o. St.: 1. Rhenania-Koblenz 6:32. 2. Ruderregie Eilen 6:48. 2. Kölner Wasserport aufgegeben. — Anfänger-Bierter: 1. Rhenania-Koblenz 7:00. 8. 2. Kölner Ra. 7:13. 4. — Jungmann-Bierter: 1. Koblenzer Ra. 6:58. 4. 2. Wpp. Duisburg 7:03. 8. 3. Wpp.

Godesberg. — Einer, Moselboot: 1. Wasserportverein Rühl-beim (Rühlenn) 7:19. 2. Koblenzer Ruderregie (Kroll) 7:24. 6. — Junior-Einer: 1. Ra. Trier 6:21. 4. 2. Kölner Ra. 6:25. 3. Wpp. Dülldorf. — Stadt-Trierer-Bierter: Ruder-regie Eilen 7:04. 8. — Doppel-Einer: 1. Ra. Trier 7:12. 6. 2. Sturmposel Neumagen 7:18. 8. — Verbands-Bierter: 1. Rhenania Koblenz 6:22. 2. Ra. Trier 6:25. 3. Koblenzer Ra. — Junior-Einer: 1. Koblenzer Ra. (Kroll) 7:18. 2. Kölner Ra. (Quebe) 7:21. 3. Offenbacher Ra. (Schnabel). — Zweiter Bierter: 1. Bonner Wpp. 6:48. 8. 2. Wpp. Duis-burg 6:50. 4. 3. Saar-Saarbrücken. — Verbands-Jungmann-Bierter: 1. Koblenzer Ra. 6:58. 6. 2. Ra. Trier 6:58. 8. 3. Rhenania Koblenz. — Leichtgewichts-Bierter: 1. Kölner Ra. 7:05. 2. 2. Rhenania-Koblenz 7:05. 4. 3. Ra. Ems. — Hochschul-Bierter: Bonner Wasserport. 7:48. — Alleinfahrt. — Verbands-Einer: 1. Koblenzer Ra. (Kroll) 7:31. 8. 2. Sturmposel Neu-magen (Dr. Hain) 7:47. 4. — Großer Bierter: Rhenania Kob-lenz 7:50. 8. — Alleinfahrt. — Junior-Bierter: 1. Ra. Zeit 7:01. 2. 2. Rhenania Koblenz 7:10. 3. Ra. Ems. Wpp. Duisburg, der als erster ankam, distanziert. — Jungmann-Einer: 1. Wpp. Godesberg 6:24. 2. Rhenania Koblenz 6:26. 4. 3. Koblenzer Ra. — Zweiter o. St.: Rhenania Koblenz 7:42. 4. — Alleinfahrt. — Doppel-Einer: Wpp. Godesberg (Gebrüder Scheib) 6:57. 4. 2. Wpp. Mülheim 6:58. — Großer Bierter: Ruder-regie Eilen 6:42 in Alleinfahrt, da die übrigen Mitbewerber, von denen der Kölner Wasserport beim ersten Start in 6:14 als erster landete, infolge Protestes nicht mehr am Start erschienen. — Ermunterungs-Bierter: 1. Kölner Ra. 7:12. 4. 2. Rhenania Koblenz.

* Mainzer Ruderregatta. Die Vorarbeiten zur Durch-führung der großen zweitägigen 36. (internationalen) Regatta des Mainzer Rudervereins am 11./12. Juni sind im vollen Gange. Die staatlichen und Gemeindebehörden haben die er-forderliche Genehmigung für die Benutzung und Freihaltung der 2400 Meter langen Rennstrecke auf dem Rhein bei Weisenau sowie die Anlage des Festplatzes der Tribünen-bauten auf dem Leinpfad und die Abperrung derselben er-teilt und dem Regatta-Ausschuss in gewohnter Weise jedwede Unterstützung zugesagt. Mit dem Aufbau der neuen Tribünen-anlagen ist Ende dieser Woche bereits begonnen worden. Nach-dem auch von der Betankungsbehörde bereitwillig die Per-anstaltung der Regatta genehmigt worden ist, wird auch in entgegenkommender Weise den Mannschaften aus dem un-terliegenden Gebiet die Einreise zur Regatta bewilligt, so daß die Wettkämpfe aus dem engen begrenzten Rahmen einer Regatta des besetzten Gebietes, den sie im Jahre 1923 notwendiger-weise trug, wieder herausstritt und dem freien Spiel des Wettkampfes keine Schranken gesetzt sind. Auch die schwierige Frage des Boottransportes der auswärtigen Vereine zur Mainzer Regatta und zurück konnte in durchaus zweck-entsprechender Weise sichergestellt werden.

Gerichtssaal.

Fo. Unzuverlässiger Kohlenhändler. Dem Kohlenhändler Karl Christ in Erbenheim war vom Landratsamt des Landkreises Wiesbaden wegen Unzuverlässigkeit jeglicher Kohlenhandel untersagt. Trotz dieses Verbots trieb Christ den Handel weiter. Daraufhin erhielt er einen Strafbescheid von zwei Wochen Gefängnis und 100 Goldmark Geldstrafe. Hiergegen verlor er Berufung mit der Begründung, er habe die Kohlen lediglich leihweise, wenn auch wagoanweise an verbriefte Bekannte überlassen. Von einem Handel könne keine Rede sein. Heute in dem Termin vor dem Amts-richter befanden die Zeugen das Gegenteil. Sie hätten die Kohlen regelrecht gekauft, sogar auf Offerte des Christ hin. Die Berufung wurde verworfen. Es blieb bei zwei Wochen Gefängnis und 100 Goldmark Geldstrafe, außerdem wurde die Einziehung der noch vorhandenen Kohlen, Urteilsvoll-station in der Presse und am schwarzen Gemeindebrett in Erbenheim verurteilt.

Fo. Eine schwierige Verhaftung. Zur Verbüßung einer dreimonatigen Gefängnisstrafe hatte der Oberländer Weisenberg in Gießenheim vom Amtsgericht Kiedesheim am Rhein den Auftrag, den Tagelöhner Johann Rudolf in Eibingen zu verhaften. Da im unteren Rheingau bekannt, daß Rudolf ein sehr gewalttätiger und vor nichts zurückschreckender Mensch ist, begab sich Weisenberg am 23. Januar d. J. mit dem Oberländer Rudolf aus Lorch a. Rh. um 3 Uhr nachmittags nach Eibingen in die Wohnung des Rudolf, um diesen zu verhaften. Zur Unternehmung hatte man außerdem den Polizeihauptmann Valentin Siegfried von Eibingen mitgenommen. Rudolf war nicht anwesend. Gegen 6 Uhr nachmittags betraten die Sicherheitsbeamten wieder das Anwesen Rudolf. Weisenberg und Rudolf sowie der Polizeihauptmann begaben sich in die im zweiten Stock gelegene Wohnung, während Schwedes im Hofe zurück-blieb. Als Weisenberg die Küche betrat, fragte er nach Johann Rudolf. Dieser meldete sich, am Herd stehend, und wurde für verhaftet erklärt. Rudolf erwiderte: „Sie können mir gar nichts, ich habe unter französischem Schutz.“ Vater Rudolf, der aus Biedesheim im Kreise Bingen stammende Arbeiter Franz Rudolf, welcher ebenfalls am Küchenherd

sich niederlassen, äußerte dasselbe. Vater und Sohn er-hoben sich. Weisenberg und Rudolf wollten nun den Johann festnehmen. In diesem Augenblick sprang die ganze Familie Rudolf auf die Beamten und suchte sie aus der Küche zu drängen. Weisenberg zog seine Degenwaffe und ging vor. Da erhielt er einen Schlag vor die Stirn, wobei die Degenwaffe dem Oberländer entfiel. Jetzt erlitten Oberländer Schwedes, der im Hofe hinterher gehört, als der Vater den Schwedes anstieß wurde, schlug er mit einem Stuhl auf diesen los, der Johann mit einem Spazierstock auf den Kopf schlug. Schwedes zog seinen Revolver, der Vater Rudolf verlor daraufhin dem Oberländer Schwedes mit einem Stuhl einen so heftigen Schlag auf die Hand, daß der Revolver zu Boden fiel. Da schob Rudolf, trotz alledem wurde mit Stühlen und Stöcken weitergearbeitet, die Be-amten im Rücken aus einer Tür mit Wasser begossen, aus den Angeln flog die Kuchentür; es war ein großes Durch-einander, ein Höllenspektakel in der obendrein noch schlecht erleuchteten Küche. Auch der Bruder des Johann, der Vater Rudolf, mischte sich in den Kampf ein, die Kinder und die Frau befanden sich ebenfalls in der Küche. Ein Schuß fiel, der den rechten Unterarm des Weisenberg traf, diesen lahm-unfähig machend. Dies benutzend, sprang der Johann durch ein Küchenfenster aus dem zweiten Stock in den Hof. Schwedes und Rudolf verfolgten den Flüchtenden, aber ver-gaben. Weisenberg begab sich zum Eibinger Amt. Tags darauf, um 7 Uhr früh, fand in Gegenwart von drei Gen-darmen der Verlesung, welcher die Schieberer gemeldet worden war, eine Durchsuchung der Wohnung der Familie Rudolf statt, wobei Hantel, ein Bildhauer, ein Fern-sehr, ein Kuchler, zwei Patete Pulver und Schrot vorge-funden und beschlagnahmt wurden. Der Vater, Franz Rudolf, kam in Haft, die beiden Söhne waren noch nicht im Hause, wurden aber später gefast. Das Wiesbadener Schöffengericht verhandelte diesen Fall. Es erkannte gegen Franz Rudolf und Johann Rudolf wegen Widerstand und gefährlicher Körperverletzung auf eine Gefängnisstrafe von je 1 Jahr 6 Monaten, der 19jährige Peter Rudolf erhielt aus demselben Grund 9 Monate. Ferner waren Franz und Johann wegen Wildbirei an-geklagt. Sie gaben zu, die gelegentlich der Hausdurchsuchung gefundenen Wildbühnen bei der Knaperei benutzt zu haben. Wegen gewerbsmäßigem Jagdvergehen erkannte das Gericht gegen Vater und Sohn auf je 9 Monate Gefängnis. Teile, mit den oben erkannten Strafen zusammengezogen, ergab für Franz und Johann eine Gesamtgefängnisstrafe von je 2 Jahren.

* Mainzer Schwurgericht. Vor dem Mainzer Schwur-gericht wurde in weitläufiger Verhandlung gegen die Schiffer Otto Heindl aus Weisenau, Friedrich Jaraus aus Sulzig und Jakob Hoffmann aus Weinheim ver-handelt. Die drei sollten im Februar 1922 einen Schiffs-tuch nach vorhergegangenen Streit beraubt und in einer Kleinbahn bei der Zementfabrik Weisenau, wo er anderen Morgens tot aufgefunden wurde, geworfen haben. Die Angeklagten hatten sich bereits im September 1922 vor dem Schwurgericht zu verantworten und waren wegen Raubs und Körperverletzung zu 5 bis 6 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Das Gericht nahm damals an, daß sich die Geladenen wegen des Totschlages zurechnen ließen der An-geklagten geirrt hätten und wurde die Sache leicht nochmals verhandelt. Das Gericht war diesmal der Auffassung, daß die Möglichkeit vorliege, daß der Tod nicht in den Stein-bruch geschleudert worden, sondern auf der Flucht vor den drei Verfolgern hineingefallen sei und insofern die Ange-klagten von Strafe und Kosten frei.

Fo. Französisches Militär-Appealationsgericht in Mainz. Der Kaufmann Hans Grabb von Mainz war vom Militär-Polizeigericht wegen übermäßigen Preisforderungen zu 2500 Goldmark, keine Anfechtung zu 1 Goldmark verurteilt wor-den. Tagessen hatten beide Berufung eingelegt. Das Appellationsgericht hob die vorinstanzlichen Urteile auf und sprach die Angeklagten frei. — Denselben Erfolg hatte die Elisabeth Dittmayer aus Bingen, die aus dem gleichen Grunde eine Geldstrafe von 1500 Goldmark erhalten hatte. — Der Leiter einer Mainzer Wälderei, Peter Fiden-mayer, war wegen übermäßiger Preisforderung mit 950 Goldmark bestraft worden. Die eingelegte Berufung hatte den Erfolg, daß die Strafe auf 400 Goldmark herabgesetzt wurde. — Eine Freisprechung hatte die Mainzer Modistin Katharina Henneberger am Militär-Polizeigericht erzielt. Sie war angeklagt, für einen Hut 250 Goldmark genommen zu haben mit einem Verdienst von 100 Prozent. Die Ange-klagte hatte in der Verhandlung den Hut als Modell be-zeichnet, worauf der Freispruch erfolgte. Der Staatsanwalt hatte dagegen Berufung eingelegt. Das Berufungsgericht hob das Urteil auf und nahm die Angeklagte in eine Geld-strafe von 500 Goldmark, weil sie in der Verhandlung aus-führte, sie werde auch für die Kopie des Modells den gleichen Preis verlangen.

— In dem Berliner Prozeß gegen die Seiratschwindler v. Häufler und Danziger, die Adligen Namenschen vermittel-t hatten, wurde der Angeklagte Häufler zu einem Jahre sechs Monaten und der Angeklagte Danziger zu einem Jahre einund Monat Zuchthaus verurteilt, und zwar wegen Veräußerung des Verleihenhandes, Urkundenfälschung, Fälschung und Betrug.

(27. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Die Kunststreiterin.

Roman von Aetor Brausewetter.

„Glücklich — ja, gewiß! Und doch, ich hätte es nie gedacht, daß es mir so furchtbar schwer werden könnte, zu scheiden, vielleicht auf Nimmerwiederscheiden, von dieser Stube, in der ich so froh gewesen, von Ihnen, der Sie so gut zu mir gewesen — wie nie ein anderer Mensch.“

„Sie werden neue Freunde finden.“

„Wie Sie — niemals!“ rief sie mit einer Leidenschaft, so emporlodernnd plötzlich, daß sie ihn erschrecken machte — „Und nun wieder hinaus in die Fremde, nun Zigeunerin wieder!“

Sie ist aufgestanden, ihre Hand stützt sich auf die Lehne seines Schreibstuhls, der schlanke Körper zittert ihm entgegen.

Schweiß und Bang wird es dem Doktor. Er könnte sich erheben, aber er tut es nicht. Er bleibt wie gebannt unter dem brennenden Blick, er entzieht sich ihm nicht mehr.

„Und doch, Fräulein Elli“, sagte er mit unruhiger Stimme und macht einen schwachen Anlauf, in einen leichten Ton zu fallen, „Sie haben es mir ja selbst einmal gestanden, daß Sie nichts anderes sein wollen als Zigeunerin, daß Sie es bleiben wollen Ihr Leben lang.“

„Ja — ja — bleiben wollen, bleiben müssen — das ganze Leben hindurch! Was liegt daran? — Nur eins will mir nicht aus dem Sinn.“

Wieder eine lange, drückende Pause.

„Daß meine Mutter doch nicht recht getan hat“, sagte Elli dann. „Gewiß, sie hat die besten Absichten ge-habt. Aber besser wäre es gewesen, ich hätte nie in diese neue Welt gedrückt, hätte diese Stube nie kennen gelernt — und Sie selber nicht. — Nein, nein“, unterbricht sie sich selber mit aufflammendem Wort, „das sind Lor-beiten, die ich da rede — hören Sie nicht darauf — ich wäre ja unglücklich geblieben und arm ohne den kurzen,

füßen Traum in Ihrer Welt, den ich genießen will — heute noch, bis zum Ende!“

Tiefer beugt sie sich zu ihm herab.

„Einmal — nur ein einziges Mal!“ haucht es ihm in heißem Atem entgegen.

Da kommt er zur Befinnung. Die Vernunft erhebt sich wider das lodernde Blut, der schon erhobene Arm sinkt herab, langsam und schwer —

Koch neigt sich die blühende Gestalt ihm entgegen, noch sind die Lippen gelehrt zum begehrenden Kuß. Er aber streicht ihr nur mit der Hand über das schwarze, krause Haar.

„Gehen Sie, Elli — augenblicklich gehen Sie!“

Als der Doktor die Tür hart ins Schloß fallen hört, da ist ihm zumute, als müsse er sich losreißen aus der schweren Betäubung, die ihn gefangen hält, als müsse er ihr nachsehen, sie zurückrufen, zurücksehen in seine Arme.

Tor, der er war! Was hatte er getan?!

Ein junges, ihm entgegenstehendes Herz von sich ge-stoßen, das ihn liebte wie kein anderer Mensch, das süßeste Glück zertreten, das die Welt kennt, das er nie empfunden, so alt er geworden war, und das er jetzt hätte austreten können — bis auf die Kniege!

Und warum?

Weil die Welt, in der er groß geworden war, mit ihren ineinander Gesetzen, mit ihrer phyliströfen Moral sich zwischen ihn und sie gestellt hatte, weil vor ihrem gestrigen Tribunal das „Einmal“ nicht gilt, was ihm die begehrenden Lippen so verführerisch zugeflüstert hat-ten, weil „einmal“ hier heißt „für immer“!

Und gut: War er dieser Welt und ihrem unerbit-tlichen Gesetz auch so rettungslos verschrieben durch Er-ziehung und Gewohnheit, daß es für ihn hier nur ein Entweder-Oder gab, war ihm dies auch klargeworden in dem Augenblick gerade, da sich dieses Mädchen ihm ganz zu eigen geben wollte, — warum trotz alledem ließ er sie gehen, warum hielt er sie nicht, und war es auch — für immer?!

Liegt denn wirklich das Glück des Lebens, das einzige, erstrebenswerte nur im alten Hergebrachten?

Konnte er sich nicht ein eigenes aufbauen mit starker Hand?

War er nicht Manns genug, die Fesseln zu zerreißen, die ihn und seine heiligsten Menschenrechte an diesen blutlosen Schemen banden, der die Gesellschaft hieß?!

Was tat er Ungeheures denn, wenn . . .

Hatten nicht schon Ungezählte in viel höherer Lebens-stellung ein Gleiches gewagt und es nie bereut?

Und gerade sie! Entkamte sie nicht einer Mutter,

die zu den besten Kreisen der bürgerlichen Gesellschaft gehörte, war sie nicht durch Erziehung und Unterricht hinausgehoben über ihre Berufsgenossen?

Und wenn er sie heiratete, durfte er nicht hoffen, sie bei einer dauernden Vereinigung und bei völliger Tren-nung von der Sphäre, in der sie bis jetzt gelebt, immer weiter emporzuheben zu der Höhe eines neuen Lebens?!

Ein fester Entschluß reifte in diesem Augenblick in seinem Herzen.

Freilich . . . ein schönes Gesicht würden sie machen, der Direktor Wöhrmann und die Kollegen alle und der Geheimrat Scherler mit seiner hochmütigen Frau, und seine arme, unglückliche Mutter — und —

Er hielt plötzlich inne in seinen Gedanken und wurde nachdenklich.

Soviel aber war klar: Nicht der geliebten Mutter Trauer, nicht des Vaters ernste Gestalt, die ganze Gesell-schaft, nicht mit ihren ehernen Gesetzen stand in diesem Augenblick so zwischen ihm und dem fest gefasteten Vorsatz, als eine andere — als Gabriele.

Und dennoch! — — —

Als er in das Wohnzimmer trat, fand er seinen Kollegen Baumann bei den Damen.

Frau Kollmar lud ihn ein, zum Abendessen bei ihnen zu bleiben, weil er noch einige neue Stücke mit Gabriele auf dem Klavier durchspielen wollte und er nahm mit sichtbarer Freude an.

Bei Tisch kam das Gespräch auf Miß Elli da.

Es war das nur möglich, weil ein Fremder anwesend war.

Fortsetzung folgt.

Wintergarten Bajazzo

Modeschau - Lustspiel.

Wie ein Film entsteht.
Anfang wochentags 4 Uhr.
Feiertags 2 Uhr.

Reelles Möbelgeschäft!

Empfehle mein Lager in Schlafzimmern, Speis-
zimmern, Küchen, Kubb-Büfets, Schreibtischen usw.
in nur erstklassiger Arbeit. Langjährige Garantie.
Zahlungserleichterung nach Vereinbarung.
H. Maurer, vorm. Schreiner, A. Maurer,
Dohmeimer Straße 49, Ecke Bismarckring.

„Bradtkes“

hochprozentige Nährkalk.

Abteilung 1:

gebr. Düngkalk und Thomasmehl.

Abteilung 2:

Wagen-, Huf- und Leder-Fette,
Maschinen-Öle usw.

liefert äußerst billig

Rheinische Nährkalkfabrikation Jakob Intra
Adolfallee 44 (am Rondell).

Gegen hohe Provision tüchtige Vertreter gesucht.

Prima Thüringer Blut- u. Leberwurst

¼ Pfd. 0,25 G.-M.

Ger. Mettwurst (2 Sort.) ¼ Pfd. 0,32 G.-M.

Amerik. Schweineschmalz 1 Pfd. 0,65 „

Zutterhede's Lebensmittelhaus Michelsberg 21
Telephon 4910.

Reisen Sie nicht ab

ohne Ihr Gepäck zu versichern.

Minimalprämie Mk. 3.— pro Mille.

Polizist sofort erhältlich durch 280

Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof. Telephon Nr. 290.

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt

18 kar. Gold 750

14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt
von 4 G.-M. an das Stück.

Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6138. 431

Certan

vernichtet
Wanzen
tötet Ungeziefer
bei Hauttieren.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien usw.

Herren-Sohlen 2,90 Bill.
Damen-Sohlen 1,90 „
Gummisohlen fertig 1,— „
(Erfüllte Handarbeit!) (Keine Maschinenarbeit!)

Zur Verarbeitung gelangt nur rein Eisenlohe-
Gründung, das beste und haltbarste Kernleder.
Lieferzeit 1-2 Tage.

Schuhmacherei Röder

17 Wolframstraße 17, Laden.

Decorations-Näherei

übernimmt noch Aufträge für Hochzeiten und Privat.
Sozialität: Wollstoffe, Vorhang Garnituren usw.,
Kissen aller Art. Billigste Preise.
Offerten unter W. 457 an den Tagblatt-Berlag.



Wohne jetzt

Feldstraße 9/11, B. Laden

Albert Hoffe, Uhrmacher

Reparaturen wie bekannt, gut und billig.

Alle Reparaturen von Glaserarbeiten,
Sanitätsarbeiten von undichten Glasbänken sowie alle
Reparaturen werden bei billiger Berechnung sofort
ausgeführt.

Glaserei A. Badior, Zahnstraße 3.

Beliebteste fachmännisch geleitete

Guthe Damen-Konfektion

zum Wiederverkauf, event. kommissionsweise. Offert.
unter W. 56 an den Tagblatt-Berlag.

Walhalla

Helena II. Teil:

Der Untergang Trojas.

Das gigantischste Filmwerk
der Gegenwart.

Der Inhalt des ersten Teils wird kurz
wiederholt.

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1. Am Kochbrunnen.

Hanni Weisse

in „Schminke“

(Sigrids Werdegang)
Großstadt-Sittenbild hinter den Kulissen (2)
in 5 Akten.

Hauptdarsteller: Wilhelm Diegelmann, Olga
Engl, Hanni Weisse, Herm. Pieha, Anita Berber.

Wie einst an jenem Tage.

Drama in 5 Akten.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telephon 6137.

Dienstag, 10. bis einschl. Freitag, 13. Juni
nachmittags 4, 6 1/4, 8 1/4 Uhr:

Gastspiel

der Berliner Filmoper-Gesellschaft
unter Leit. des Kapellmeisters M. Lewin-München.

„Martha“

oder „Der Markt zu Richmond“

Romantisch-komische Oper in 4 Aufzügen

von W. Friedrich. Musik von Friedrich v. Flotow.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin,
Mizzi Fink vom Deutschen Opernhaus
Charlottenburg.

Nancy, ihre Vertraute, Rose Sebald, vom Großh.
Hof- u. Nationaltheater Mannheim.

Lord Tristan Mikleford, ihr Vetter, Ed. Kandl
vom Deutschen Opernhaus Charlottenburg.

Lyonel Bernh. Bötel
vom Deutschen Opernhaus Charlottenburg.

Plunkett, ein reicher Pächter, Peter Lordmann,
Kgl. Sachs. Hofopernsänger.

Der Richter zu Richmond Peter Bräuer
vom Deutschen Opernhaus Charlottenburg.

Der Gerichtsschreiber, Pächter, Mäde,
Knechte, Jäger, Jägerinnen im Gefolge der
Königin, Pagen, Diener.

Schauplatz der Handlung:

Teils auf dem Schlosse der Lady, teils zu
Richmond und dessen Umgebung.

Erstklassige Gesangskräfte!

Außerdem eine 3aktige

Fatty-Groteske.

HAPAG-HARRIMAN



HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)

Regelmäßige Abfahrten der
ERSTKLASSIGEN
PASSAGIERDAMPFER
Albert Ballin, Deutschland
Resolute, Reliance

HAMBURG NEW YORK

D. „Deutschland“ 21. Juni
D. „Resolute“ 24. Juni
D. „Reliance“ 8. Juli

Ausgehend und rückkehrend „ALBERT
BALLIN“ und „DEUTSCHLAND“ über Sout-
hampton, „RESOLUTE“ und „RELIANCE“
über Southampton und Cherbourg.

ALLE BEQUEMLICHKEITEN

für anspruchsvolle Reisende erster und
zweiter Klasse wie für Fahrgäste dritter
Klasse, vorzügliche Reisegelegenheit bei
ausgezeichneter Verpflegung

WEITER REGELM. ABFAHRTEN
nach Südamerika, Cuba/Mexico, Afrika, Ostasien usw.

Fahrkarten, Auskünfte und Druckzettel durch:

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Hamburg, Alsterdamm 25

Berlin W. 8, Unter
den Linden 6, Pots-
damer Platz 3 und
Leipziger Str. (Kauf-
haus Tietz)

Baden-Baden, Am
Leopoldplatz

Breslau, Schweid-
nitzer Stadtgraben 13

Dresden, Prager
straße 41

Frankfurt a. M.,
Am Kaiserplatz

Köln, Hohe Straße
(Kaufhaus Tietz)

Königsberg i. Pr.
Vordere Vorstadt 30

Leipzig, Augustus-
platz 2

Mainz, Reichs-Klara-
straße 10 und im
Kaufhaus Tietz

München, Theatiner-
straße 39 und Bahn-
hofplatz 7 (Kauf-
haus Tietz)

Stuttgart, Schloß-
straße 6

Wiesbaden, Taunus-
straße 11 und Kranz-
platz 5

Luxemb., Alpenstr. 2

Wien, 1. Kärntner-
straße 38

Zürich, Bahnhofstr. 90

Abfall-Poubons

(Gelegenheit)
1 ganzes Pfund 70 M.
„Zum Süßen Dinkel“.
Kirchallee 44.

Kachelofenbau und Plattengeschäft

Chnes

befindet sich 714

Westendstr. 42.

Telephon 6075.

Wanzol

tötet

Wanzen!

u. Garantie! Nur zu hab.
Desinfektions-Institut
H. Lehmann,
Helmundstr. 27, 2. Fl. mittl.

Parquetböden

jeder Art reinigt

W. Senf.

Kolerstraße 19. 1. Stock

Unterricht

Fransösisch
ert. 19. Fransösisch. Univ.
Paris. 1. Kraft. Off. unt.
B. 411 an den Tagbl.-B.

Besten neuer

Boll-

Kurze

und Einzelkür.

Sonderkür

für Stenographie und

Blattschreiben.

Born-, Rahn- und

Abendunterricht.

Herrn u. Clara Rein.

Diol. Kaufh. u. dipl.

Handelsl. Kirch. 22.

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, 11. Juni.

14. Vorstellung Stammreihe D.

Festvorstellung zum 80. Geburts-

tag von Richard Strauß.

In der neuen Bearbeitung:

Ariadne auf Naxos.

Oper in einem Aufzuge nebst

einem Vorspiel von Hugo von

Hoffmannsthal.

Musik von Richard Strauß.

Verfasser des Librettos:

Der Hausofmeister H. Wengisch

Ein Musiklehrer . . . H. Weiser

Der Komponist . . . Richard Strauß

Der Tenor . . . Fritz Scherer

Ein Offizier . . . Theo Jentzen

Ein Tanzmeister . . . Herm. Haeder

als Gast

Ein Verkleideter . . . H. Jeller

Ein Kavalier . . . Ferdinand Wenzel

Verdine . . . H. Goldberger

Primadonna (Ariadne)

Harlekin . . . H. Müller-Rudolph

Scaramuccio . . . Carl Röther

Truffaldin . . . Heinz Schorn

Beigebella . . . Franz Biedler

Wittst. Leitung: Art. Köhler.

Anfang 7.30, Ende geg. 9.45 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 11. Juni.

Nachmittags 4 Uhr

Abonnements-Konzert

Leitung: Musikdirektor

Herrn. Jmmer.

1. Ouvertüre zu „Hamlet“ von

E. Bach.

2. Valse brillante von Chopin.

3. Ballettmusik aus „Carmen“

von G. Bizet.

4. Ave verum von W.A. Mozart.

5. Vorspiel zu „Festus“ von

Ch. Gounod.

6. Variationen aus der Chor-

fantasie von Beethoven.

7. Fantasie aus „Tiefenland“ von

E. d'Albert.

8. Cardas von G. Michels.

Abends 8 Uhr im Kurgarten

(bei geeigneter Witterung im

großen Saale).

Rich. Wagner-Abend.

Leitung:

Alfr. v. Pauers-Schubert.

Solist: Kammeränger Helmut

Knötte, München (Tenor).

Orchester: Stadt-Kurorchester



Hanni
Weisse

kommt persönlich

nach

Wiesbaden!

Fabrik:

Büro Emser Str. 4. Telefon 2357.

Läden:

Moritzstraße 34;
Luxemburgplatz 5;
Rheinstraße 56, Ecke Oranienstraße
(neu eröffnet);
Bismarckring 22;
Biebrich: Rathausstraße 2;
Eltville: Schwalbacher Straße 10.

Gegründet 1860 **Aug. Herrmann** Dipl. im Jahre 1863
Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt

Leonhard Grosch

Emser Straße 4

Färbermeister

Telephon 2357

Annahmestellen:

Wiesbaden: Fr. Minna Schönholz, Korsettgeschäft, Große Burgstr.; Wiesb. Etagegeschäft, Langgasse 52; Peter Alt, Auktionator, Wagemannstr.; Biebrich: Gg. Hartmann, Kaufmann; Schierstein: Frau Schuhmacher, Mittelstraße 11; Geisenheim: Martin Hilsauer, Schneidermeister; Dotzheim: Kaufhaus Händel; Mainz: Fülmer-Frenz, Lotharstraße 8; Groß-Gerau: Frau Emma Müller, Burggraben.

DAS NEUE
GESTRICKTE

KLEID

MK. 53.—

DAS NEUE
GESTRICKTE

KOSTÜM

MK. 75.—



DIE NEUE
GESTRICKTE

WESTEMK. 16.⁵⁰

DER NEUE
GESTRICKTE

JUMPER

MK. 20.—

716

„ALBERTA“

bestes unveränderliches

BACKPULVER

von den Bäckereien erprobt und
von den Bäckereien zu beziehen.

**Walters Damen- u. Herren-
Frisiersalons**Westendstr. 12, Ecke Roonstr.
empfiehlt sich imKopfwaschen — Frisieren — Ondulieren
Seifen — Toilettenartikel.**A.G. FÜR LEBENSMITTEL-
VERSORGUNG**
GUSTAV RECKERMANN VORM.
ADOLF HARTH
WIESBADEN

FERNSPRECHER 5071-5635 :: GRÜNDUNGSJAHR 1897

1 Grundmark = 1 Billion

Feinste neue holländische

Matjes-Heringe
(Delikatess) St. Mk. 0.05

Neue Italiener Früh-

Kartoffeln Pfd. 0.19

Allerfeinste Süßrahm-Tafel-

Butteraus pasteurisiertem Rahm,
hochklass. deutsches Molkerei-
erzeugnis (ungefälscht)

1/2-Pfund-Paket Mk. 1.85

la Algäuer Limburger-Käse

Pfd. Mk. 0.75

Alte. Algäuer Romadour-Käse

Pfd. Mk. 0.85

Fischweine (weiße
u. rote)von Mk. 0.60 per 1/2 Flasche
(ohne Glas u. Steuer) an.**Vorteilhafte Einkaufsgelegenh.**für Restaurants, Hotels
und Pensionen.

Stadtverband durch die Verkaufsstellen:

Schwalbacher Str. 41, Nerostr. 27,
Neugasse 19, Saalgasse 20, Bahnhofstr. 14
Telephonanruf hierfür Nr. 5635. 788

34 VERKAUFSSTELLEN
davon in Wiesbaden
25 in allen Stadtteilen

**Teppiche
Linoleum
Wachstuche**

Kokosmattenfabrik

Herrmann Stenzel,

Großhandel: Kirchgasse 50. Kleinverkauf: Schulgasse 6.

*Rucksäcke, Gamaschen,
Hosenträger, Sportgürtel,
Sandalen*

empfiehlt in größter Auswahl
zu billigsten Preisen 644**Leder-Drosten**

Mauritiusstraße 9.

Haararbeiten

fertigt in bekannt guter Ausführung, auch aus eig.
Haar, zu mäßigen Preisen an
Fr. Häusler, Perückenmachermeister,
Jetzt nur Moritzstraße 60. (Kein Laden.)

Ausverkauf geht
weiter!

Der **la Linsen**, gut kochend Pfd. 0.15
ff. Kaffee, Santos extra gebr. Pfd. 2.50
Tee, Souchong extra . 125-gr-Paket 1.20

Ger. Speck Pfd. 0.58
Schokolade 1/2-Pfd.-Tafel 0.47
la frz. Konfitüren . . 1-Pfd.-Trinkglas 0.70
Erbsen, mittelfein Kilodose 0.45
Frankfurter Würstchen . Pfd.-Dose 1.00
Tapioka, prima Pfd.-Paket 0.30
Sardinen, portug. Kilo-Dose 1.50
Paste, extra Dose 0.20
Makkaroni (italien.) . . . Pfd. 0.28
Suppennudeln (italien.) 0.25
Bohnen weiß, extra 0.20
Mehl, amerik. 00 0.15
Tunfisch in Olivenöl Dose 0.75
Languste 1.50

usw. usw.

alles bei 10 Pfd. oder 10 Stück billiger.

Jeder Käufer für 5 Mk. erhält ein Pfund
Linsen kostenlos.**R. Poitevin,** Rathausstr. 10,
am Marktplatz.**Kinderwagen**

nur beste Fabrikate
Rauenthaler Straße 14
1. Str. l. h. d. Ringkirche
Weyershäuser.

Sie sparen Geld, wenn Sie
vor Ankauf eines Wagens
mein Lager besichtigen.
Konkurrenzlos billige Preise

**Böhner-Wachs**

Seit 30 Jahren
eigene Fabrikation.

„Marke“: **Extra superfine**, garantiert reine 100% Terpentinware,
das Feinste für Möbel, Parkett, Linoleum, 643

1/2 Dose Grundmark 2.90, 1/2 Dose Grundmark 1.50.

„Marke“: **Superfine**, prima geruchlose hochglänzende Qualität,
1/2 Dose Grundmark 1.50, 1/2 Dose Grundmark 0.80.

Aug. Rörig & Co., Lackfarben und Kittfabrik,
Wiesbaden Marktstraße 6.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln
wird angenommen
Gardinenbannerei
Seltmannstraße 25, 1. St.

China-Gongs

mit wundervollem Ton

Japan- und China-Handlung, Wilhelmstraße 60.

Einmaliges Angebot!

Zwei Posten

130
cm
breit**Gabardine**

ganz prima reinwollene
Qualitäten, in großem
Farbensortiment

Meter nur 6.50,

4⁹⁰

1 Grundmark = 1 Billion.

Joseph Wolf Kirchgasse
62

K175

Strahlen und Gas.

In letzter Zeit tauchen immer wieder Nachrichten über geheimnisvolle Strahlen auf. Bald soll es gelungen sein, Strahlen auszusenden, die durch eine Einwirkung auf den Motor Flugzeuge zum Niedergehen zwingen, bald wieder handelt es sich um Strahlen, die sogar alle Lebewesen auf eine bestimmte Entfernung töten, und es ist eigentlich nur seltsam, daß man die große Explosionskatastrophe in Budapest nicht auch auf die Einwirkung solcher geheimnisvoller Strahlen schiebt. Besonders häufig genannt werden die „Todesstrahlen“ des Engländer Grindell Matthews, um die sich sowohl England wie Frankreich bemühen. Da der Erfinder die Reflametrommel gern für sich rühren läßt und bisher nicht Anlaß genommen hat, irgend einer Nachricht über seine Erfindung entgegenzutreten, da andererseits gerade solche Dinge besonders gern aufgebauht werden, ist schwer festzustellen, um was es sich bei diesen sogenannten Todesstrahlen eigentlich handelt. Einige Nachrichten sprechen beispielsweise davon, daß eine Einwirkung auf einen Flugzeugmotor nicht gelungen sei, daß aber tatsächlich durch diese Strahlen eine Maus auf eine gewisse Entfernung getötet worden sei. Andererseits stellt die „Post“ fest, wieder in einer längeren Darstellung aus London fest, daß diese Strahlen ebenso wie ganz ähnliche Strahlen, die ein Privatpilot der Universität Sheffield, Wall, erfunden haben soll, nur eine wichtige Eigenschaft haben sollen, nämlich in der Lage zu sein, den Motor eines Flugzeuges in Unordnung zu bringen. Die anderen angeblichen Eigenschaften der Strahlen, so heißt es in dieser Darstellung, nämlich die Einwirkung auf Munitionslager und die Tötung von Truppen, seien und ähnliche legendenhafte Behauptungen werden von ersten englischen Wissenschaftlern in das Reich der Fabel verwiesen. Kein Erfinder solcher Strahlen hat bereits solche Wirkungen vorführen können. Es wäre ja auch nicht ausgeschlossen, daß die berühmte Maus auf etwas weniger geheimnisvolle Weise um das Leben gekommen ist. Gerade umhin hat die „B. Z.“ in einem längeren Artikel daran erinnert, daß in Deutschland während des Krieges ein an-

geblicher Oberingenieur eine einflussreiche Gruppe des stellvertretenden Kriegsministeriums um große Summen geprellt hat unter der Vorpiegelung, durch elektrische Strahlen die feindlichen Sturmwellen vernichten zu können. Bei den Versuchsversuchen wurde auch auf freiem Gelände ein Ochs getötet, allerdings nicht durch die geheimnisvollen elektrischen Wellen, sondern, wie sich später herausstellte, durch eine verdeckte Hochspannungsleitung. Vielleicht ist bei der berühmten englischen Maus ein ähnliches Verfahren angewandt worden.

Durch die großen Erfindungen der letzten Jahrzehnte ist ja vielfach das Gefühl für das, was überhaupt technisch möglich ist, vollkommen verloren gegangen und namentlich der Laie nimmt Nachrichten über so geheimnisvolle Erfindungen, wie die Todesstrahlen, mit einer gewissen Ehrfurcht auf, wie wir es doch so herrlich weit gebracht. Die Ansicht, daß es durch elektrische oder ähnliche Wellen gelinge, Flugzeuge aus der Luft herunterzuholen, ist ja auch in Deutschland, ganz besonders in den rechtsradikalen Kreisen Bayerns, die so oft und gern vom kommenden Krieg reden, weit verbreitet. Die französische Presse hat dies Gerücht dann weiter verbreitet, ganz besonders als einige französische Flugzeuge, die Deutschland überflogen, Notlandungen in Deutschland vornehmen mußten. In jedem einzelnen Fall ist dann zwar einwandfrei nachgewiesen worden, daß die Notlandung auf wesentlich andere, durchaus nicht geheimnisvolle Ursachen zurückzuführen ist. Trotzdem ist das Gerücht von den geheimnisvollen Strahlen nie ganz verstummt. Die Wissenschaft hat wiederholt auf das Unnütze solcher Gerüchte hingewiesen, aber auch das hat auf die Gläubigen natürlich weiter keinen Eindruck gemacht.

Im übrigen sind auch diese Ideen gar nicht ganz neu. Schon im Kriege erklärte ein italienischer Ingenieur, daß er Pulver durch Strahlenfermentierung zur Entzündung bringen könne, aber auch hier blieb es bei den Worten. Tatsächlich dieser Artfindung jedenfalls nicht. Daß die Situation gern von Schwindlern und Betrüglern ausgenutzt wird, zeigt auch der Fall Unruh, mit dem sich das Berliner Gericht vor einigen Tagen eingehend beschäftigt hat. Es hat den

Ingenieur Fibr. v. Unruh für einige Zeit in das Gefängnis geschickt und dort wird dieser Mann, der im übrigen weder Freiherren noch Ingenieur war, weiter über seinen drabstollen Stromerzeuger, der ihm allerdings zu mancherlei Draht verhalf, nachdenken können. Unruh's billige Lichtquelle ist jedenfalls verlegt, aber auch dieser Prozeß zeigt, wie sehr das Interesse heute allen möglichen geheimnisvollen elektrischen Erfindungen sicher ist.

Die sehr nüchternen und sehr gut rechnenden Engländer werden daher auch wohl ihre gute Gründe gehabt haben, wenn sie Grindell Matthews nicht die von ihm geforderten Summen für seine „Todesstrahlen“ bewilligten. In Amerika ist man derweilen zu anderen Versuchen übergegangen um sich vor Luftangriffen zu schützen. Man hat dort ein interessantes Experiment unternommen, um festzustellen, wie weit man etwa New York durch „Vernebelung“ gegen Angriffe schützen kann. Eine Anzahl von Fliegern flogen auf und sogen einen Rauchvorhang quer über den Hafen von New York. Es handelt sich hier um einen Ausbau des schon vom Krieg bekannten Verfahrens. Auch in Russland ist man wegen der Luftangriffe nicht ohne Sorge. Seit einigen Monaten ist im amtlichen Sowjetrussland die Furcht vor etwaigen Luftüberfällen verbunden mit dem Abwurf verheerender wirkender Gasbomben, sehr groß. Die neue Lösung lautet dort jetzt: „Kote Chemiker an die Front!“ Die Regierung hat eine neue Gesellschaft gegründet, deren Aufgabe es ist, die Verteidigung des Landes gegen feindliche Gasangriffe zu organisieren. Ausdrücklich betonte auch Trotzki in einer Rede, die außerordentlich große Bedeutung, die giftige Gase in den kommenden Kriegen spielen würden, mache es Räterussland zur Pflicht, seine chemische Industrie zu heben. Es hätte hierbei gern auf Deutschlands Hilfe geachtet, leider denkt aber die Reichsregierung mehr an einen Krieg gegen die russische Handelsdelegation in Berlin.

Todesstrahlen, Gasangriffe, das sind die Sorgen, die die Länder nach dem Weltkriege haben. Jeder ist eifrig bemüht, sich die neuesten Erfindungen zu sichern. Eine gute Zeit für Erfinder und für Schwindler, nur nicht gerade für den Abrüstungsbedanken.

Nur noch bis Ende der Woche dauert mein

Außerordentlich billiges Angebot

von modernen doppeltbreiten Seidenstoffen.

Damenmoden

J. HERTZ

Langgasse 20

Ich bitte um Beachtung der Schaufenster.

K179

Bekanntmachung. Deutscher Beamtenbund

Ortskartell Wiesbaden.

Einladung zur

außerordentlichen Mitglieder-Versammlung

am Mittwoch, den 11. ds. Mts., abends 8 Uhr
in dem großen Saale des „Katholischen Gesell-
schaftshauses“, hier, Dohdeimer Straße 24.

Tagesordnung:

Stellungnahme zu den schwebenden Gehaltsfragen.

Zahlreiches Erscheinen dringend erforderlich. Be-
sondere Einladungen an die einzelnen Fachgewer-
schaften ergeben nicht. F350a

Der Vorstand.

KVW Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Freitag, 13. Juni, 8 Uhr, Aula des Lyzeums am Bosoplatz

II. Fach-Vortrag

Herr Dr. Burgbacher-Mainz.

Syndikus der Dresdner Bank, Mainz

„Die neuen Steuern“

(auf Grund der nunmehr zugelassenen
Steuernotverordnung).

Eintrittspreis: 1 Mk.

Kartenverkauf in der Geschäftsstelle, bei
J. Ch. Glücklich, Wilhelmstr. 56, u. J. Schotten-
fels & Co., Theaterkolonnade 29/31, für Mit-
glieder die übliche Ermäßigung. F377a

Prima frisches mageres Schweinebauchlappchen
Pfd. 70 Pf.

Zartes frisches Rindfleisch . . Pfd. 50 Pf.

Frühes Ochsenfleisch Pfd. 70 Pf.

Frühe Fleischwurst u. Würstchen Pfd. 80 Pf.

Groß-Mehlgerei Alb. Hirsch
61 Schwalbacher Str. 61.

Wegen Umstellung des Geschäfts

verkaufe ich sämtliche vorhandenen Waren, darunter

Schlafzimmer,

hell Kirschbaum, mit französischem Doppelbett, sowie

Wohnzimmer,

hell Satin, mit Sofa

zu jedem annehmbaren Preis.

Martha Gullisch, Emser Str. 2 (Gärten).

Geöffnet von 3 bis 7 Uhr.

Millionen Magenleidende

welche an Magensäure, Sodbrennen, Erbrechen usw.
leiden, müssen die größten Schmerzen ausstehen u.
können nicht geheilt werden.

Mit meinem Naturheilmittelverfahren bin ich in
der Lage auf Grund langjähriger Erfahrungen dieses
Leiden in kurzer Zeit zu heilen.

Conrad Ruth.

Sprechstunden:

Mainz,

Lessingstraße 13^{1/2}, 2

jeden Dienstag u. Freitag

9-12 u. 3-6 Uhr.

Wiesbaden,

Hotel Union, Zimmer 4,

jeden Donnerstag: 9-12,

3-6 Uhr.

Heinrich Goebel, G. m. b. H.

Arbeitsstraße 49 — Fernspr. 1048.

Bestellen Sie Ihren Bedarf

in Brennstoffen während der Sommermonate bei

troddenem Wetter.

Vorteilhafte Preise.

Auf Wunsch Vertreterbesuch.

756

Gestohlen

wurden am 2. Pfingstmorgen aus unserem
Lokal zwei neue schwere Indian-
Motorräder, rot emailiert, Motor-
Nummern 53x887 u. 55x441 oder 788.
Wer eine Mitteilung machen kann, die zur
Wiederbeschaffung führt, erhält höchste
Belohnung.

Auto-Union, Nikolasstraße
Telephon 316.

Korbmöbel

(größte Auswahl am Platze)

empf. Heerlein, Goldgasse 16.

Gute Kartoffeln

zu 5 Pf. per Pfund

Seitner 450 Pf.

Alle Lebensmittel ebenso

billig.

Eltviller Straße 18

Wien.

Revanfertigung

von Möbeln aller Art.

sowie Aufarbeit. Polster.

Polieren und Mattieren

bei billiger Wsk. Koller.

Schreinermeister. Nieder-

waldstraße 6.

Wanzen!

mit Brut vertilgt

allein nur unter

Garantie!

das wirklich nachweislich

erste und älteste

Desinfektions-Institut

A. Lehmann

Hellmundstraße 27, 2.

Fernsprecher 2282.

Schon 16 Jahre am Platze

Ueber 10 J. Sachverständ.

bei gerichtl. Verhandlungen.

1000 Goldmark Belohnung!

In der Nacht v. 1. auf 2. Pfingst-
feiertag sind aus den Geschäfts-
räumen der Auto-Union, Nikolasstr.
2 neue Indian-Motorräder
gestohlen und in der Richtung
Bahnhof abtransportiert worden.
Alle diejenigen Personen, welche
in der fraglichen Nacht diesbe-
zügliche Wahrnehmungen gemacht
haben, werden gebeten Mitteilung
an die Polizei-Direktion, Zimmer
18, oder Detektei Deder, Herrn-
gartenstr. 4, zu machen.

Alle Mitteilungen werden streng vertrau-
lich behandelt. Auf die Ergreifung der
Täter und die Wiederherbeschaffung der
Räder hat der Geschädigte obige Belohnung
ausgesetzt.

F24

Verlangen Sie

Leesco

die Zigarette ohne Papier mit hochfeinem
Sumatra-Sanddecker.

Rheinische Tabakwaren-Fabrik, Wiesbaden Balkmühlstraße 45.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Zur
Reinigung
ludische Flotte
Kassiererinnen.
 Dett, Michelsberg 6.
 Nur schriftl. Offerten
 können berücksichtigt
 werden.

Gewerbliches Personal

Prima Schneiderin
 für neue Kleider u. Mod.
 ins Haus gel. Eleonore-
 str. 7, 2. r.

la Trübsen
 sowie tüchtige
Anfängerin
 sucht bei höchst. Gehalt
 Dett, Michelsberg 6.

Dauersonal

Kinderhelfer
oder Kindergärtnerin
 mit nur prima Zeugnisse
 gesucht. Gehalt 60 Bld.
 zu erfragen im Tagbl.-
 Verlag.

Singendes gelerntes
Kinderfräulein
 zu einem Säugling gel.
 Off. u. G. 458 Tagbl.-Bl.

Sum 15. Juni od. später
 eine einfache bürgerliche
Köchin
 gesucht. Offerten unter
 G. 449 an den Tagbl.-Bl.

Perfekte Köchin
 deutsch-franz. Küche, für
 12 Pers. Pension in Wies-
 baden per sofort gesucht.
 Kenntnisse der russ. Spr.
 erwünscht. Offerten un-
 ter G. 456 an den Tagbl.-Bl.

Einzelne Dame
 sucht zur selbständigen
 Führung ihres kleinen
 Haushaltes geb. einfache
Stütze.
 B. Bendheim,
 Rheingasse 12.

Tüchtiges
Mädchen
 od. einf. Stütze bald oder
 15. 6. sucht Frau Band-
 direktor Kasse, Treppenhau-
 str. 35, Part. 1. r. u. d.
 Mittags nachm. oder
 Donnerstags erbeten.

Ordentliches fleißiges
Mädchen
 für Hausarbeit gesucht.
 Konditorei Braun,
 Kirchstraße 7.

Mädchen
 für Hausarbeit gesucht.
 S. Maier,
 Schmalhauer Str. 2, 1.

Braves solides
Mädchen
 in H. ruh. Privathaus
 zum 15. od. 1. 7. gel. Nur
 solche, welche Wert auf
 Dauerstellung legen, wollen
 sich melden.
 Goethestraße 1, 3. r.

Tüchtiges
Mädchen
 gegen hohen Lohn sofort
 gel. Leim, Rauenbaler
 Straße 6, 2.

Besseres alt. Mädchen
 in Küche und Hausarbeit
 erfahren, für klein. Haus-
 halt gesucht. Waidmann-
 str. 10, 1. r. u. d. Mittags
 nachm. oder Donnerstags
 erbeten.

Einzelne Dame
 sucht zur selbständigen
 Führung ihres kleinen
 Haushaltes geb. einfache
Stütze.
 B. Bendheim,
 Rheingasse 12.

Tüchtiges
Mädchen
 od. einf. Stütze bald oder
 15. 6. sucht Frau Band-
 direktor Kasse, Treppenhau-
 str. 35, Part. 1. r. u. d.
 Mittags nachm. oder
 Donnerstags erbeten.

Ordentliches fleißiges
Mädchen
 für Hausarbeit gesucht.
 Konditorei Braun,
 Kirchstraße 7.

Mädchen
 für Hausarbeit gesucht.
 S. Maier,
 Schmalhauer Str. 2, 1.

Braves solides
Mädchen
 in H. ruh. Privathaus
 zum 15. od. 1. 7. gel. Nur
 solche, welche Wert auf
 Dauerstellung legen, wollen
 sich melden.
 Goethestraße 1, 3. r.

Tüchtiges
Mädchen
 gegen hohen Lohn sofort
 gel. Leim, Rauenbaler
 Straße 6, 2.

Besseres alt. Mädchen
 in Küche und Hausarbeit
 erfahren, für klein. Haus-
 halt gesucht. Waidmann-
 str. 10, 1. r. u. d. Mittags
 nachm. oder Donnerstags
 erbeten.

Einzelne Dame
 sucht zur selbständigen
 Führung ihres kleinen
 Haushaltes geb. einfache
Stütze.
 B. Bendheim,
 Rheingasse 12.

Tüchtiges
Mädchen
 od. einf. Stütze bald oder
 15. 6. sucht Frau Band-
 direktor Kasse, Treppenhau-
 str. 35, Part. 1. r. u. d.
 Mittags nachm. oder
 Donnerstags erbeten.

Ordentliches fleißiges
Mädchen
 für Hausarbeit gesucht.
 Konditorei Braun,
 Kirchstraße 7.

Mädchen
 für Hausarbeit gesucht.
 S. Maier,
 Schmalhauer Str. 2, 1.

Alleinmädchen

zu einzelner Dame bis
 zum 1. Juli gesucht
 Blumenstraße 6.

Braves fleißiges
Mädchen
 bei gutem Lohn gesucht
 Poststraße 25, Laden.

Ordentl. Alleinmädchen
 in H. Haushalt für sofort
 od. 15. 6. gel. Borsustellen
 6-8 Uhr. Gungelstraße 10, 2. Stod.

Tüchtiges Mädchen
 für Haushalt dreimal
 wöchentlich 2 Std. gesucht
 Taunusstraße 7, 1. l.

Wirtin für einig. Std.
 wöchentlich gesucht. Bloem,
 Gr. Burgstraße 7, 3.

Gaubere Putzfrau
 für Laden gesucht.
 Offensau, Weberg. 5.

Frau zum Treppenhau-
sen
 gel. Rheing. Str. 16, 1. r.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Dame

vollkommen perfekt in
 Buchhaltung, Rechnen u.
 allen Büroarbeiten ver-
 traut, sucht, gestützt auf
 erstklassige Zeugnisse und
 Referenzen, entsprechenden
 Wirkungsfr. übernimmt
 a. Leitung einer Filiale.
 Off. u. M. 457 Tagbl.-Bl.

Junge Frau

lange Jahre in d. Lebens-
 mittelbranche tätig, sucht
 irgendwelche Beschäftig.
 für ganz od. halbe Tage.
 Off. u. M. 458 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Erste Modistin

mit sehr guten Empfeh-
 lungen von ersten Firmen
 in Paris, London, New
 York, sucht Stellung in
 Wiesbaden.

Mrs. Valet,

5 Hanover Street, London.

Dauersonal

Alteinst. geb. Dame

w. die Führung eines gut
 frauenl. Haush. zu über-
 nehmen, ev. zu eins. Herrn
 oder Dame. Aust. G. l. An-
 gebote unter M. 67 an den
 Tagbl.-Verlag.

Tüchtige alt. Haus-
halterin
 sucht Stellung
 als Haushälterin bei älterem
 Herrn. Adr. im Tagbl.-
 Verlag.

Geb. Fräulein

aus guter Familie, mittl.
 Alters, sucht Stelle als
 h. Stütze in H. guter
 Familie, wo Hilfe für
 arbeitsfähige gehalten
 wird. Offerten u. M. 458
 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Frau

sucht Reich- u. Buschsch.
 für g. Tage. Lothring-
 Straße 27, Hth. 2. Mitte.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Abgeb. Beamter

aus guter Familie, ver-
 heiratet, übernimmt
Vertretungen
 reeller Firmen. Offerten
 u. D. 457 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Erfahr. alt. Landwirt,

früh. Gutsbes., sucht Ver-
 treuungsposten. Offerten u.
 G. 458 an den Tagbl.-Bl.

Krankenpfleger

23 Jahre, wegen Abbau
 entlassen, sucht Stellung,
 gleich welcher Art. Off. u.
 G. 458 an den Tagbl.-Bl.

Blatate

mit verschiedenen Aufträgen auf
 Karte und Papier stets vorräthig

2. Göttersberg'sche Buchdruckerei

Tagblatt-Verlag / Fernruf 6650-53

Gewandte l. Verkäuferin

mit besten Empfehlungen für vornehme Damen-
 Konfektion für bald oder später gesucht.

Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5.

Drucksachenvertreter

sucht leistungsfähige Druckerei mit moderner Einrich-
 tung bei günstigen Verhältnissen. Wert wird
 darauf gelegt, daß der betr. Herr gute Beziehungen
 zu Handel und Industrie hat. Angebote u. D. 459
 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Alte schweiz. Vers.-Gesellschaft
 (Unfall-, Haft-, E., D., Kasko-Versiche-
 rung) sucht für den Platz Wiesbaden
 und Umgebung geeignete tüchtige

Persönlichkeit
 als

Vertreter

gegen zeitgemäße Vergütung. Off. u.
 F. T. 10818 an Ala-Daasenstein und
 Bogler, Frankfurt a. M. F56

Alteingeführte Versicherungs-Gesellschaft
 sämtlicher Versicherungszweige sucht für hiesige Gegend

tüchtige Vertreter

aus guter Familie bei hoher Provision. Nichtfachleute
 werden eingearbeitet. Offerten unter B. 457 an den
 Tagbl.-Verlag erbeten.

Vertreter
 im Bezirk Wiesbaden für
König Steinhäger-Urquell
 gesucht, auch kann Weinhandl. mit gutem
 Stadtgeschäft Alleinverkauf erhalten.
 Näheres durch
Honorarvertreter Adam Schmitt, Mainz
 Weinhandlung, Neubrunnenstraße 12.

Für Wiesbaden und befest. Gebiet (Hessen) sucht
 führende Scheuertuch- u. Bürstengroßhandlung
 gut eingeführten

Vertreter

gegen hohe Provision. Offerten unter Z. 1 an den
 Tagblatt-Verlag. F199

Tüchtiger la Vertreter

für Wiesbaden und Umgegend zum Vertrieb
 von erstem Original französischen Cognac,
 welcher bei dem Großhandel wie einflussreichen
 Geschäften gut eingeführt ist und für eigene
 Rechnung kaufen kann.

sofort gesucht.

Gef. Offerten unter G. E. 2. 412 an Rudolf
 Mosse, Frankfurt am Main. F111

Gewandter energ. Herr, 38 Jahre, verheiratet,
 sucht passende Stellung als

Verwalter, Aufsichtsbeamter, Kontrolleur
 in Landwirtschaft, Forst, Industrie oder Privat, für
 hier, auswärts oder auch Ausland. Treuer ehrbarer
 Charakter. Gef. Offerten unter T. 458 an den
 Tagblatt-Verlag erbeten.

lazz-Band-Trio
frei.

Offerten unter U. 458 an den Tagl.-Verl.

Vermietungen

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnung, 2 Zim.,
 Mauth, Langg. 28, 2.

Möbl. Zimmer, Mani. 2c.
 Adelheidstr. 94, W. aut
 m. Zim. mit 1 od. 2 B.

Zwei elegant möblierte
Zimmer, 1 Bett, Mani.
 Ballon, zum 15. Juni zu
 verm. Bismarck, 35, 31.

Möbliertes Zimmer
 mit und ohne Verpfleg.
 Kavelenstraße 58.

Pension

Villa von der Hende
 Gartenstraße 3. Tel. 264.

Empf. gute Zimmer mit
 bekannt. best. Verpflegung
 von 5 Mk. an. Mittags-
 u. Abends zu mäßigen
 Preisen wird abgegeben.

Karlstraße 26, Hth. 1. r.
 einlad. möbl. Zim. zu v.
 Möbl. Zim. Karlsruh. 2, 2

Gut möbl. Zimmer
 in der Nähe des Kurh.
 von 1.50 G.-M. an. H.
 Sonnenberger Str. 24.

Ehön möbl. Zimmer
 zu verm. Webergasse 3.
 Gartenhaus 1 links.

Zwei möbl. ineinander-
geh. Zimmer, 2 Betten.
 an nur solide Gäste so-
 fort zu vergeben. Ede
 Wilhelmstr. Rheinstr. 15.
 3. Stod. Nähe Bahnhof.
 Haltestelle der Elektr.

Möbl. Zimmer an berufs-
tätigen soliden Herrn
 zu verm. bei alleinlebender
 Dame. (Bahnhofsnähe).
 Adr. im Tagbl.-Bl. Lg

Möbl. Zimmer
 an berufstätigen soliden
 Herrn zu verm. bei alleinlebender
 Dame. (Bahnhofsnähe).
 Adr. im Tagbl.-Bl. Lg

1 Schlafzimmer
1 Wohnzimmer
 geräumig, gut möbliert,
 in gutem Hause zu verm.
 Angebote unter U. 457
 an den Tagbl.-Verlag.

Bahnhofsnähe
2 gut möblierte
Zimmer
 Sonnenleite, Schlafzim.
 2 Betten, u. Wohnzim.
 mit Balkon. 1. Stod. in
 gutem Hause, am lieb-
 sten ruhiges Ehepaar zu
 vermieten. Offerten u.
 T. 457 Tagbl.-Verlag.

Bordringlich vorgemerkte kleine Familie
 (3 Pers.) mit sicherem mon. Einkommen sucht
leere 3-Zim.-Wohnung
 Offerten unter G. 452 an den Tagbl.-Verlag.

4-5 möbl. Zimmer
 Küche, Bad, 7 Betten, in gutem Hause, sofort zu
 mieten gesucht. Off. mit Pr. u. G. 459 Tagbl.-Verl.

Junger Ehepaar (kinderlos) sucht
2 hübsche Zimmer
 (leer oder möbliert) mit Meinküche oder
 Küchenbenutzung. Angebote unter P. 454 an
 den Tagblatt-Verlag erbeten.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungs-Tausch
 Gede ionnige billige 2-
 Zim.-Wohnung, 1. Stod.
 Nähe Ring; auch dagegen
 3-4-Zim.-Wohn. in
 Taunusstraße. Offert. u.
 G. 457 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungstausch
 3-Zim.-Wohn., Küche und
 Zubehör, u. 5-3-Zim.-
 Küche u. Zubehör, 1. Et.
 beste Kuranlage in Bad
 Nauendorf, gegen
 3. bzw. 5-Zim.-Wohnung
 in Wiesbaden zu tauschen
 gesucht. Offerten unter
 H. 65 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungs-Tausche
innerhalb der Stadt Wiesbaden.

Geboten wird:

2-Zim.-Wohn.: Blücherstr. 7, G. 1
 6-Zim.-Wohn.: Villa Fr.-Kalle-Str. 9, 1
 6-Zim.-Wohn.: Sonnenberger Str. 16
 7-Zim.-Wohn.: Villa Kapellenstr. 95

Gesucht wird:

1-Zim.-Wohn.: 4-5 Z., g. Lag.
 4-5 Z., g. L.
 5-Zim.-Wohn.

Geldverlehr

Kapitalien-Angebote

10 000 Mark
 sofort gegen prima Sicher-
 heit zu verleihen. Off. u.
 W. 456 an den Tagbl.-Bl.

Kapitalien-Gesuche

2-3000 Mark
 von Geschäftsmann zu
 leihen auf. Gute Sicher-
 heiten vorhanden. Gef.
 Zuschriften u. G. 458 an
 den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Häuser, Villen, Kino,
Läden, Geschäfte
 v. Mauth, Langgasse 28, 2.

Villa mit Objgarden
 wegunabhängig für 25 000
 Gd. Mark zu verkaufen.
 Offerten unter B. 459 an
 den Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

Suche möbl. leere Zimmer,
3-4 Zimmern, Mani.
für Vermieter sofortlos.
Mauth, Langgasse 28, 2.

Bordringlich
 sucht ältere kinderlose
 Frau. Angelegten-Kamil.
 freundliche

2-3-Zimmerwohnung
 nebst Zubehör. Offerten
 u. D. 452 Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar
 sucht 2 Zimmer, leer od.
 teilw. möbl., m. Küche
 od. Küchenben., bei alt.
 Herrn o. Dame. Verpfleg.
 derselben kann mit über-
 nommen werden. Offerten
 unter G. 457 Tagbl.-Bl.

Gute Privat-Pension
 sofort gesucht für 6 bis
 8 Ausländer. Offerten u.
 G. 457 an den Tagbl.-Bl.

Möbliertes Zimmer
 separ. Eingang, Part. od.
 1. Etage gelegen, mögl.
 Bahnhofsnähe, zu mieten
 gesucht. Preis-Offerten u.
 H. 458 an den Tagbl.-Bl.

Möbl. Zimmer
 gel. m. Kochgelegenh. von
 Brautpaar, ev. geg. Haus-
 arbeit. Off. u. G. 459 an
 den Tagbl.-Verlag.

Dame, pers. Schneiderin,
 sucht 3 Zimmer bei allein-
 lebender Dame, möbl.
 oder leer, evtl. w. allein-
 leb. Person mit verpf.
 Off. u. G. 457 Tagbl.-Verl.

Bessere Frau sucht
leeres Zimmer
 würde auch etwas Haus-
 arbeit übernehmen. Off.
 u. M. 456 Tagbl.-Verlag.

Zwei für Bürozwecke
geeignete Räume
 gesucht. Lage Rheingasse. Angeb.
 u. G. 457 Tagbl.-Verlag.

2-3 helle
Lagerräume
 zu Fabrikationszwecken
 geeignet, sofort zu mieten
 gesucht. Offerten unter
 G. 457 Tagbl.-Verlag.

Bordringlich vorgemerkte kleine Familie
 (3 Pers.) mit sicherem mon. Einkommen sucht
leere 3-Zim.-Wohnung
 Offerten unter G. 452 an den Tagbl.-Verlag.

4-5 möbl. Zimmer
 Küche, Bad, 7 Betten, in gutem Hause, sofort zu
 mieten gesucht. Off. mit Pr. u. G. 459 Tagbl.-Verl.

Junger Ehepaar (kinderlos) sucht
2 hübsche Zimmer
 (leer oder möbliert) mit Meinküche oder
 Küchenbenutzung. Angebote unter P. 454 an
 den Tagblatt-Verlag erbeten.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungs-Tausch
 Gede ionnige billige 2-
 Zim.-Wohnung, 1. Stod.
 Nähe Ring; auch dagegen
 3-4-Zim.-Wohn. in
 Taunusstraße. Offert. u.
 G. 457 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungstausch
 3-Zim.-Wohn., Küche und
 Zubehör, u. 5-3-Zim.-
 Küche u. Zubehör, 1. Et.
 beste Kuranlage in Bad
 Nauendorf, gegen
 3. bzw. 5-Zim.-Wohnung
 in Wiesbaden zu tauschen
 gesucht. Offerten unter
 H. 65 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungs-Tausche
innerhalb der Stadt Wiesbaden.

Geboten wird:

2-Zim.-Wohn.: Blücherstr. 7, G. 1
 6-Zim.-Wohn.: Villa Fr.-Kalle-Str. 9, 1
 6-Zim.-Wohn.: Sonnenberger Str. 16
 7-Zim.-Wohn.: Villa Kapellenstr. 95

Gesucht wird:

1-Zim.-Wohn.: 4-5 Z., g. Lag.
 4-5 Z., g. L.
 5-Zim.-Wohn.

Geldverlehr

Kapitalien-Angebote

10 000 Mark
 sofort gegen prima Sicher-
 heit zu verleihen. Off. u.
 W. 456 an den Tagbl.-Bl.

K

Klein-Auto
2-Sitzer.
„Grade“, 4/16 PS.
wie neu, bill. zu verk.
Karl Edelmann,
Sartoriusstraße 10.

Eilt! Eilt!
Elegantes Herren-Rad

fabrikneu, erstklass. Aus-
führung, mit Torpedo-
treiblauf, 1 Jahr Garantie,
für den Spottpreis von
95 Mk. zu verk. Weber-
gasse 21, 2. um die Ecke.

1 Herren-Fahrrad
u. 10 Woch. alte Schaf-
erhunde zu verk. Elbers,
Sedanstraße 7, 2. u. die Ecke.

Herren-Fahrräder
mit guter Bereifung,
Torpedo-treiblauf,
110 Billion.

Gutes Herrenrad
Sportbill. zu vk. Johannis-
berger Str. 3, 1. u. 2. u. 3.

Gr. Rennrad - Kinderw.
für 25 Mk. zu verkaufen
Kloppstraße 11, 3. r.

Guter Klappwagen
m. Verb. u. Klappstuhl,
zu verkaufen. Näheres
Kloppstraße 9, 4.

Bade-Einrichtung
sehr gut erhalten, abrei-
bar, billig zu verkaufen.
Kloppstraße 9, 4.

Leichtmotor „Gnom“
1 PS, 6. Einb. i. Fahrrad,
mit allem Zubehör, für
125 Mk. zu verk. Drogerie
Gracie, Webergasse 39.

Uffumulatoren
6, 8 und 10 Volt, mit
Nicht billig zu verk.
Pudewitz, Biedrich,
Hornstraße 13, 1. u. 2.

Halle
10,0 x 14,0 m, an der
Kloppstraße, auf Ab-
bruch zu verk. Reimers,
Telephon 5894.

Katzenliebhaber.
Wegen Platzmangel gebe
ich 2, nur bester Rasse
Katten ab. Beschäftigung
nach 6 Uhr.
Eckelstraße 12, 4.

Einige Jtr. Kartoffeln
billig zu verk. Biedrich
Gracie, Webergasse 39.

La Klee u. Grasmasse
zu verk. Johannisberger
Straße 9, 1. r.

Laden
in bester Lage Wiesbadens,
mit Mahagoni-Einrichtung
zu verkaufen. Off. unter
Z. 457 an Tagbl.-Verlag.

Eichenes Schlafzimmer
prima Arbeit, steil. Spiegel-
schrank u. echt weißem
Marmor, Eichenspeise-
zimmer, gewölbt, 1a Arbeit,
Eichensherrenzimmer, komplett,
einsame Diplomaten-Schreibtische
und Lederkühle.
Minor, Mauritiusstraße 14, I Etg.
Telephon 5384.

Speisezimmer, Büfett, Kredenz
Ausgezeichnet, eichen, neu, für 380 Mk., Diplomaten-
Schreibtisch mit Jagen für 130 Mk., einfach oder als
Doppelstuhl, im Auftrag zu verk. Reitelstr. 14, B.

8/22 PS. Opel
Phaethon, 6-Sitzer, 6fach bereift, K. P. Z.-Rader,
elektr. Licht und Horn, prima Lederpolster, guter
Laifer, fahrbereit, sehr preiswert zu verkaufen.
Becker, Sonnenberg, Endstation Elektrische

Eismaschine
Ingeest geeignet für Metzgerei, Konditorei, Restaur.
u. 6 Monate in Betrieb, wenn Veranlassung zu
süßigem Preis und Zahlungsbedingungen absua.
Noch im Betrieb zu beschäftigen bei
Schmann, Sedanstraße 3.

Durch Stilllegung einer Fabrik
sind waggonweise Holz und Schrott
sowie eine Anzahl eiserner Kessel von
500 bis 5000 kg Inhalt zu verkaufen.
Gef. Anfragen unter A. 66 an den Tagbl.-Verl.

Bändler-Verkaufe
**Bechstein-
Stuhlflügel**

1913 gebaut, mit wunder-
vollem Klang, an Privat
zu verk. Offerten unter
Z. 458 an den Tagbl.-Verl.

Qualitäts-Möbel!
Speisezimmer

Diplomaten-Bücher-
schrank, Büfett, Kredenz, Tisch.
Haas, Dohheimer Str. 25.

Kameltaschendiwan
38 Bll., Herren-Schrei-
bisch mit Aufsatz (Kuch-
kasten), 100. Kuch-
kasten 30. Kuch-Schla-
fzimmer mit Marmor und
Spiegelschrank und kompl.
Einlagen 420. Bücher-
schrank zu verk.
Schwalbacher Str. 73, 1.

Prima Fahrrad
neu bereift 60, Kleider-
sch. 35, u. Steigbügel
zu vk. Sedanstr. 5, 5th. 1.

Kaufgefuche
Damen- Brillantring
nur erstklass. apart. Stüd.
aus Privatband zu verk.
gekauft. Offert. m. Preis-
angabe unter D. 452 an
den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken
alte Sammlung u. hoch-
wertige Einzelmarken, a.
auf Briefen.
Angebote unter A. 446
an den Tagbl.-Verlag.

Damen- u. Herrenkl.
Pelze, Wäsche usw.
Großhut, 27, 1.
4424 Telephon 4424.

Drilling
(Kadawer) lot. zu verk.
gekauft. Offert. mit Preis
u. Z. 456 Tagbl.-Verl.

Piano
für ein Schwellenbein
gegen Barzahlung
zu verkaufen. Offert.
Off. u. Z. 456 Tagbl.-Verl.

**Ein gebrauchtes, aber
noch gutes
Piano**
zu kaufen gef. Off. u.
D. 416 Tagbl.-Verlag.

1 Piano
weniger schönes Meubere,
aber tonlich aut. und ein
Flügel
(H. Format) gegen bar.
Erbiten bis spätestens
Mittwoch nachmittags (ab
Donnerstag vertritt) Off.
offerten unter A. 456 an
den Tagbl.-Verlag.

Modernes Speisezimmer
u. Herren - Zimmer zu
kaufen gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter
H. 456 an den Tagbl.-Verl.

Paddelboot
(Zweiflügel) zu kaufen ge-
sucht. Müller, Freiens-
straße 25, Tel. 2010.

Guter Damenrad
zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preis unter E. 459
an den Tagbl.-Verlag.

Kinder-Klappwagen
mit Verbed gef. Off. mit
Preis u. Z. 458 Tagbl.-Verl.

1 Heberedemaschine
1 Rauhmaschine
mögl. Union,
gegen Kasse zu kaufen ge-
sucht. Offerten u. H. 458
an den Tagbl.-Verlag.

Flaschen-
An- und Verkauf.
Eugen Klein,
Vorstr. 7, Koonstr. 4, 2.
Telephon 5173.

Verloren - Gefunden
Trauring
verloren, ges. H. S. Des.
86. Abzug. gegen Belohn.
Brennender,
Dohheimer Str. 82.

Elb. Ghed. - Armbanduhre
verloren Kaiser - Friedr.
Ring. Ringförmig, Klee-
thaler Str. 82. Abzugeben
gegen gute Belohnung
Reitenstr. 38, 3. links.

Verloren
Sonntag 1 langer grauer
Handtasche, linke Seite
verloren. Abzugeben
Blumenstraße Biedrich,
Marktstraße 25.

Gefäch. Empfehlungen
**Alle vorkommenden
Arbeiten**
besorgt prompt u. billig
Eilboten Grüne Radler,
Mittelstr. 3, a. d. Langa.
Telephon 1719.

Neu- und Umarbeiten
von Hüten billigst Markt-
straße 6, 1.

Fräulein
nur erstklass. Arbeiterin
der Damenkleiderei sucht
Kundenschaft aus d. Hauke.
Off. u. D. 457 Tagbl.-Verl.

Wäsche jeder Art
sowie Kleider, Blusen
werden stets zum Waschen
und Bügeln angenommen.
Gardinenpannerei
Walter,
Böhrstraße 3, Hof links.

Verchiedenes
Hunde-Amme
möglichst zum 12. d. Mts.
leibweise oder künstlich so-
fort gesucht. Vion u. Cie.,
Bahnhofstraße 8.

**Israel.
Einheirat**
in gutgeh. Geschäft, egal
welche Branche, w. tücht.
Kaufmann, 43 J., von
angeseh. u. verm. Eltern, ein-
gerichtetes 3-Z. Wohn. vor-
handen. Distr. Behandl.
zusichert. Off. u. S. 458
an den Tagbl.-Verlag.

Gold, Silber, Platin
Brillanten, Zahngelisse
ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefasste
kaufte Kirdigasse 50
gegenüber Kaufhaus Blumenthal.

Gold, Silber, Platin
Brillanten, Zahngelisse
ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefasste
kaufte Grosshut 27.
Wagemannstr.

Zu kaufen gesucht
Auto
Benz - Daimler - Adler
oder gleichwertige Marken fabrikneu od. neu-
wertig (wenig gefahren), modern, mit allen
Schikanen, 8-10/30. gegen bar Kasse. Angeb.:
J. Stahl, Friedberg in Hessen.

Weinflaschen!
Kaufe jede Menge und zahle höchste Preise für
Wein-, Sekt-, Bordeaux-, Cognac-Flaschen sowie
für Bücher, Zeitschriften und Metall bei freier Abhol.
Joseph Egenolf, Nerostraße 46.

Altkupfer u. Altmessing
zum Einschmelzen wird angekauft.
Ph. Hauser, Metallgießerei,
Friedrichstraße 10. Telephon 1983.

Mobiliar-Versteigerung
Im Auftrage versch. Herrschaften versteigern wir am
Donnerstag
den 12. Juni cr.
morgens 9 1/2 Uhr anfangend,
in unseren Auktionskellern

3 Marktplatz 3
nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliar- und
Haushaltungsgegenstände, als:

- 1 Mahag. Empire-Wohnzimmer-Einrichtung;
- 1 eich. Speisezimmer-Einrichtung mit Standuhr;
- 3 kompl. sehr schöne Mahagoni-Wohnzimmer-Einrichtungen;
- 1 sch. Saloneinrichtung mit Biedermeier-Schrank;
- 1 Louis XVI.-Salongarnitur bestehend aus: Sofa und 4 Sesseln;
- 1 antiker Sessel, 1 runder Marmortisch, 1 Boule-Schrank;
- 1 Perser-, 1 Smyrna- und 1 ind. Zimmertessig, 5 Perser Kissen, 6 Teppiche;
- 1 Blüthner Stuhl-Flügel

sehr gutes Instrument;
1 vierfüßiger eich. Ausziehtisch mit 6 Federkühlen,
Kuch-, Büfett-, Kleider- und Wäsche-Schränke, Kom-
moden, Anst.-Salongarnitur mit rotem Seiden-
bezug, bestehend aus: Sofa, 2 Sessel und sechs
Stühlen, Sofas, Postertisch, Tisch, Stühle,
Kleiderständer, Spiegel, Delgemälde, Bilder,
Majolika-Kamin, 1 Paar verfilberte Girandolen,
verfilb. Tafel-Lampfen, Kissen- und Dekorationsge-
stände, Glas, Porzellan, 2 Eiskränke, 1 Küch-
herd, eif. Ofen, Gartenmöbel, Nähmaschine,
Küchenschrank, Tisch u. Stuhl u. vieles mehr
heimlich meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung: Mittwoch, den 11. Juni, während
den Geschäftsstunden.

Rosenau & Wintermeyer
beerdigter Taxator
beerdigter öffentlich angestellter Auktionator.
Größte Auktionskellern Wiesbadens.
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Billig! Billig!
Verkaufe Mittwoch von
100 Hämmeln
Leber Pfd. 70 Pf.
Lunge und Herz Pfd. 30 Pf.
Köpfe Stüd. 40 Pf.
Mehrgerei Bill, Schornhorststraße 7.

Reparaturen an Fahrrädern
werden prompt und billigst ausgeführt. Sämtliche
Ersatzteile stets vorrätig.
34 Nerostr. Hugo Behrens Nerostr. 34.

Verdingung.
Die Zimmerarbeiten - ohne Holzlieferung -
für den Neubau der Kaserne in Langenschwalbach
soll öffentlich vergeben werden. Verdingungstermin:
16. Juni 1924, vormittags 10 Uhr, beim Reichsver-
mögensamt Wiesbaden, Zimmer 17. Verdingungs-
unterlagen können daselbst zum Preise von 12 Grund-
mark bezogen werden. P163
Zuschlagsfrist: 1 Woche.
Wiesbaden, den 7. Juni 1924.
Reichsvermögensamt.

Öffentliche Verdingung.
Die Zimmerarbeiten (ausschließlich Material-
lieferung) für die Erweiterung einer Automobilhalle
von 30,15 Meter Spannweite in der Itzelle in
Rains sollen im öffentlichen Wettbewerb vergeben
werden.
Die Verdingungsunterlagen liegen in der Bau-
abteilung des Reichsvermögensamts Mainz-Stadt,
Münsterplatz 2, in der Zeit von 8-12 Uhr zur Ein-
sicht auf und werden, solange der Vorrat reicht, zum
Betrag von 5 Mark abgegeben. Die Angebote sind
verschlüsselt spätestens zum Verdingungstermin
Samstag, den 21. Juni 1924, vormittags 10 Uhr,
einzureichen, woselbst auch die Eröffnung der ein-
gegangenen Angebote stattfindet.
Mainz, den 6. Juni 1924. P163
Reichsvermögensamt Mainz-Stadt.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 11. d. M., vormittags 9 1/2 Uhr
beginnend, werde ich im Versteigerungsbüro
Selenenstraße 25
zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
versteigern:
1 Faß Rotwein (1/4 Stüd)
1 Pferd mit Geschirr
1 Rolle u. a. m.
Wiesbaden, den 9. Juni 1924.
Richter, Ober-Gerichtsvollzieher
Dranienstraße 48, 1.

**Mobiliar-
Versteigerung**
Fortsetzung
morgen Mittwoch, den 11. Juni
vormittags 9 1/2 Uhr, durchgehend ohne Pause,
in meinem Versteigerungsbüro:
22 Wellrichstraße 22
Zum Ausgebot kommen:

- 1 moderne eich.-Speisezimmer-Einrichtung
- 1 elegante Kuch.-Wohnzimmer-Einrichtung
- 1 schwarze Salon-Einrichtung;
- 1 Schlafzimmer-Einrichtung;
- 1 Küch.-Einrichtung;

1- und 2tür. Spiegelschränke, nussb. Koffschreib-
bureau, Schreibtisch, kleiner Bücherschrank, Kleider-
u. Wäsche-Schränke, Waschkommod. mit Marmor
und Spiegelaufsätzen, Waschkommoden und Nach-
tische mit und ohne Marmor, weißlackierte Schlaf-
zimmer-Möbel, einz. Betten, einzelne Matratzen,
Auszug- und andere Tische, Stühle, Kommoden,
Spiegel, Etagieren, Eckschrank, Blume-
Biedermeier-Standuhr, Onyx-Büstenständer, 1
gute Nähmaschine, Smyrna-Teppich (1,20 x 2,20),
div. andere Teppiche, große Partie Kofosläufer,
Klein, sehr gute Portieren, 2 seidene Steppdecken,
1 seidene Daunens-Steppdecke für Doppelbett,
Tischdecken, Delgemälde und andere Bilder, große
Anzahl sehr gute Bücher, Kristalle, Gläser, Kinn-
und Aufstellgegenstände, elektr. Lüster u. Lampen,
Lüsterweibchen, fast neue Rohrplattenkoffer, Rohr-
platten-Duffkoffer, Damens-, Herren- und Kinder-
kleider, Stiefel, Kinderwagen, Gartentische, Stühle
und Sessel, Flaschenschrank, Waschküche, Sparderd,
Motor (1/4 PS.), Zentrifuge, Butterkline, Laden-
u. Geschäftsschränke, Eiseb., Schreibpult u. v. mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Georg Jäger
Taxator, beerdigt
und öffentlich angestellter Auktionator.
Wellrichstraße 22. Begründet 1897. Telephon 2446.

Der beste Bergsteiger

(10 PS.)

ist der

TALBOT-WAGEN

Preise: Torpedo-Achse . . . Mk. 6350
 Limousine-Achse . . . Mk. 7550
 Allwetter-Karosserie Mk. 7550

schnell
 lieferbar.

General-Vertreter Markus Müller, Wiesbaden, Taunusstr. 55.

Telephon 4056.

Familien, welche gegen angemessenes Entgelt Kinder in Pflege nehmen wollen, werden ersucht, dies bei der unterschriebenen Behörde, Rheinstraße 36, Zimmer 18, mündlich oder schriftlich anzugeben. Auch können daselbst Adoptivkinder vermittelt werden.
 Wiesbaden, den 3. Juni 1924. F347a
 Jugendamt.

Auktionshaus Emil Klapper

WIESBADEN

Friedrichstraße 55. Telephon 1627.

Versteigerungssaal Bleichstr. 5,
früher Hotel „Vater Rhein“.

Kunst- und Mobiliar-Versteigerungen.

Vorteilhafte Verwertung von Kunstgegenständen, Gemälden, Teppichen, Nachlässen, Einrichtungen, Einzelmobiliar usw. usw.

Mobiliar-Versteigerungen jeden Mittwoch.

Nächste Gemälde- und Kunst-Versteigerung am 2. u. 3. Juli 1924.

Anmeldungen der Aufträge erbitte ich rechtzeitig.

Zur nächsten Versteigerung

übernehme ich noch größere Posten

Kleider jeder Art.

Auktionator

Peter Alt

Taxator

Wiesbaden, Bagemannstr. 17. Tel. 2761.

Erstes Spezial-Unternehmen am Platze.

Jeden Montag:

Versteigerung.

Annahmestelle der chemischen Waschanstalt von Leonh. Groß, hier.

Uhren, Gold- u. Silberwaren
Reparaturwerkstätte
 für Uhren und Schmucksachen. 720
Wiesbaden
 Schulgasse 7, neb. Bormass.

Herren-Sohlen 3,8 Bill.

Damen-Sohlen 2,8 Bill.

Nach dem verehrten Publikum ganz besonders auf meine gute Arbeit u. lange Haltbarkeit m. Sohlen aufmerksam.

Schuhmacherei Simon

Hömerberg 39, 1. Stod, Ecke Röderstraße.

Prima guttuchende

Rheinb. Industriekartoffeln

10 Pfd. 65 Pf.

Franz Schmidt, Schwalbacher Str. 14

Telephon 4789.

Nicht nur der Preis

sondern

die Qualität

muß ausschlaggebend sein beim Einkauf von

Möbeln u. Betten

Sch. offeriere nur gut gearbeitete Schlafzimmer in Eichen, nuss. pol., Birken, Kirschbaum, Mahagoni (keine gekrümmte Ware) m. 2-, 3- u. 4tür. Spiegel-Schrank, allernueste Modelle, 390, 450, 550, 640, 775, 890, 1100, 1250 Bill.

Aparie

Speisezimmer

vornehme Modelle, 485, 650, 900, 1300, 1450 Bill.

Herrenzimmer

mit 180 u. 200 cm breit. Bücher-Schränken äußerst preiswert.

Küchen

natur-lackiert, rund vorgebaut, mit Zinnoberbelag, 225, 235, 345, 450, 490, 550 Bill.

Große Auswahl in Holz- u. Metallbetten

von 24, 35, 40, 55, 65, 78 Bill. u. höher.

Matrassen

mit Korkbrett, Kapot., Wolle- u. Seegrassfüllung v. 18, 25, 35, 42, 45, 65, 95, 120, 135 Bill., nuss. pol. lackierte u. weiße 2- und 3tür. Kleider- u. Spiegel-Schränke, Bücher-Schränke, Schreibtische, Büfetts und Ausziehtische, Badstom., Stühle, Chaisel, Divan, Klubstühle in echt. Rindleder u. in Stoffen, Bettfedern, Deckbetten und Kissen sehr preiswert. Eine Besichtigung überzeugt von der Realität dieses Angebots.

Bauer

51 Wellritzstraße 51. (Handelsgerichtlich eingetragen.)

Rohrstühle

werden gut u. billig gelocht. Stühle von 2,50 an. Drei. Abholen u. Bringen. 2. Langendorf, Schwalbacher Straße 41. Mittelbau 1. St.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 7. Juni: Ehefrau Pauline Deuler, geborene Hunt, 40 J. Ehefr. Marie Beller, geb. v. Jadelhoff, 47 J. Ehefrau Marie Thumm, geb. Karst, 48 J. Kind Werner Frischelien, 7 Mon. 8. Juni: Beamter Rudolf Schuchart, 25 J. Ehefrau Germaine Gobel, geb. Sed, 20 J.

Ingeborg Die glückliche Geburt eines prächtigen Mädchens zeigen hocherfreut an

Karl Schmidt und Frau Klärchen, geb. Koll.

Wiesbaden, den 9. Juni 1924
 Philippsbergstr. 17/19.

Statt Karten.

Käthe Auguste Die glückliche Geburt eines kräftigen Sonntagsmädels zeigen hocherfreut an

Dr. iur. Hans Wilhelmi und Frau Ellen, geb. Forstmann.

Wiesbaden (Sartoriusstr. 8), den 8. Juni 1924.

Statt Karten.

Unser Bub hat ein liebes Schwesterchen bekommen.

Posinspektor

Albert Fuchs und Frau Marianne, geb. Fischer-Dyck.

Wiesbaden, Pfingsten 1924
 Kaiser-Friedrich-Ring 22, 1.

Die glückliche Geburt eines prächtigen Mädels

zeigen an Leo Goldbach u. Frau, Marta, geb. Bloch

Wiesbaden, 8. Juni 1924
 Bismarckring 19 z. Zt. Paulinenstift.

Statt Karten.

Gustav Rehwinkel Marie Rehwinkel

geb. Jung

Vermählte

Wiesbaden, Pfingsten 1924

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so überaus reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit ist es uns nicht möglich, jedem einzeln zu danken und bitten wir deshalb auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Karl Kilian und Frau Lucie, geb. Ulrich.

Wiesbaden, den 10. Juni 1924.

Papier-Lampen
 für Zimmer und Balkon in hochkünstlerischer Form und Farbenstellung.

Japan-Geschäft, Wilhelmstraße 60.

Willy Roßmann
 Dentist

WIESBADEN — Wellritzstraße 22

Sprechstunden: nachm. 3—7, Sonntags 10—12

Künstl. Zahnersatz

Spezialfach: Kronen- und Brückenarbeiten, Plombierungen in Gold, Porzellan usw.

Sämtliche Reparaturen an Sprechapparaten werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Hugo Behrens, Nerostraße 34.

Badkuch „Ideal“
 in allen Dielbretten.
 Caroch & Co., Mainz, Gartenstraße 14. Tel. 1994.

Wer liebt

das Theater (Laienbühnenspiel) der melde sich unter Offerte S. 456 a. d. Tagbl.-Verl. Herren u. Damen über 21 J. bevorzugt.

Verloren ein Ohrring

birnförmige Perle an langem Brillantstab, in Platin gefast, zwischen Ahornweg, Neuberg, Geisberg, Kaiser-Friedrich-Platz am 5. Juni zwischen 12 und 1 Uhr. Abzugeben gegen hohe Belohnung bei Juwelier Luz, Kaiser-Friedrich-Platz.

Am 5. Juni entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit in München, wo er zu Besuch bei seinen Kindern weilte, mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Verwaltungsgerichtsdirektor a. D.

Dr. iur. Carl Sarre

im 68. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Therese Sarre, geb. Turnau.

Wiesbaden, Nerobergstr. 20,

z. Zt. München, Marsplatz 1.

789

Die Einäscherung fand in München statt.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach langem mit großer Geduld ertragenen Leiden unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen

Rudolf Schuchart

Bankbeamter

im blühenden Alter von 26 Jahren, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Schuchart nebst Angehörigen.

Wiesbaden (Scharnhorststraße 40, 2), den 8. Juni 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 11. Juni 1924, nachmitt. 3½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Feierliches Seelenamt am Donnerstag, den 12. Juni, morgens 8 Uhr, in der Elisabethenkapelle Westendstraße.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe gute Frau, herzensgute Mutter, Tochter, Schwägerin, Schwägerin und Tante

Marie Thumm

geb. Karst

im Alter von 48 Jahren nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefem Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ferd. Thumm und Tochter

Hans Ripper

Familie Wilhelm Karst.

Wiesbaden (Wellritzstr. 57), den 7. Juni 1924.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmitt. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.